

oop

software meets business

**KONFERENZ FÜR
SOFTWARE-ARCHITEKTUR**

**BRIDGING
THE GAP**

**3. - 7.
FEBRUAR
2025**

ICM MÜNCHEN

WWW.OOP-KONFERENZ.DE



WIR FREUEN UNS AUF SIE!

KONTAKT

Wir sind gerne für Ihre Fragen da.



Jessica Fuhrmeister

Tel.: +49 (0)2241/2341-581

jessica.fuhrmeister@sigs-datacom.de

VERANSTALTER

SIGS DATACOM GmbH

Lindlastr. 2c

53842 Troisdorf

Tel.: +49 (0)2241/2341-100

www.sigs-datacom.de

SIGS DATACOM
FACHINFORMATIONEN FÜR IT-PROFESSIONALS

Ein Unternehmen der

 **heise medien**



INHALT

Kontakt	2
Was bietet die OOP?	4 – 5
Editorial	6 – 7
Programmübersicht	6 – 15
Programmkomitee	14 – 15
Keynotes	16 – 19
Tutorials Montag	20 – 21
Track Software Architecture Modernization	22 – 23
Track Software Architecture: Bridging Socio-Technical Gaps	24 – 25
Track Data and AI – Bridging the Gaps	26 – 27
Track Product Ownership, User Experience & Requirement Engineering	28 – 29
Track Back to Basics of Design Architecture and Programming	30 – 31
Track Leadership	32 – 33
Track Trends & Techniques	34 – 35
Track Domain-Driven Design	36
Track DevOps Bridging Dev and Ops	37
Track Legacy & Innovation	38
Track Testing & Quality	39
Track Social Integration	40
Tutorials Freitag	41
Nightschools	42 – 43
Social Events und Allgemeine Informationen	44
Konferenztickets	45

WAS BIETET DIE OOP?

Software-Architekten, IT-Projektleiter und Entwickler setzen bei ihrer beruflichen Weiterbildung schon seit **über 30 Jahren** auf die OOP – die bekannteste und größte Konferenz zu allen wichtigen Themen der Software-Architektur im deutschsprachigen Raum. Warum? Weil sie **den bewährten Software-Szenetreff** eingangs des Jahres darstellt und weil es ihr immer wieder aufs Neue gelingt, durch **brandaktuelle, sowie immer auch praxisnahe Vorträge** ein zeitgemäßes Abbild gegenwärtiger Software-Entwicklung zu bieten.

So schafft die OOP den geeigneten professionellen Rahmen, um sich **mit Gleichgesinnten auszutauschen** und Probleme aus dem Arbeitsalltag zu erörtern. Das auf die Zielgruppen zugeschnittene Programm aus rund 150 Vorträgen kuratieren **etablierte Kenner der Software-Branche**, die den Besuchern der OOP die entscheidenden Impulse für das eigene Business mit auf den Weg geben.

THEMENSCHWERPUNKTE DER OOP 2025

MICROSERVICES • **SUSTAINABILITY** • **LEGACY-MODERNISIERUNG** • **LEADERSHIP** • **PLATFORM ENGINEERING** • **SOZIOTECHNISCHE SYSTEME** • **DEV(SEC)OPS** • **SECURITY** • **GENERATIVE AI** • **TESTING** • **AGILITÄT** • **CLOUD** • **COLLABORATION** • **DOMAIN-DRIVEN DESIGN** • **ACCESSABILITY**

5 GRÜNDE FÜR IHRE OOP-TEILNAHME

1. WISSENS-HUB ERSTER GÜTE

Jahr für Jahr bietet das Programm der OOP ein Abbild über den neuesten Stand zu allen wichtigen Themen der Software-Architektur. Unsere Programchair Jutta Eckstein stellt gemeinsam mit ihren 11 Trackchairs sicher, dass die OOP thematisch **immer am Puls der Zeit bleibt!**

2. CRÈME DE LA CRÈME DER SPEAKER

Über 150 Vorträge von **rund 200 Speakern** über fünf Tage hinweg – darunter zahlreiche nationale und internationale Top-Sprecher:innen – präsentieren die neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen zur Software-Entwicklung. Haben Sie gewusst, dass **rund 30 Prozent unserer Speaker Frauen sind?**

3. BREITES THEMENSPEKTRUM

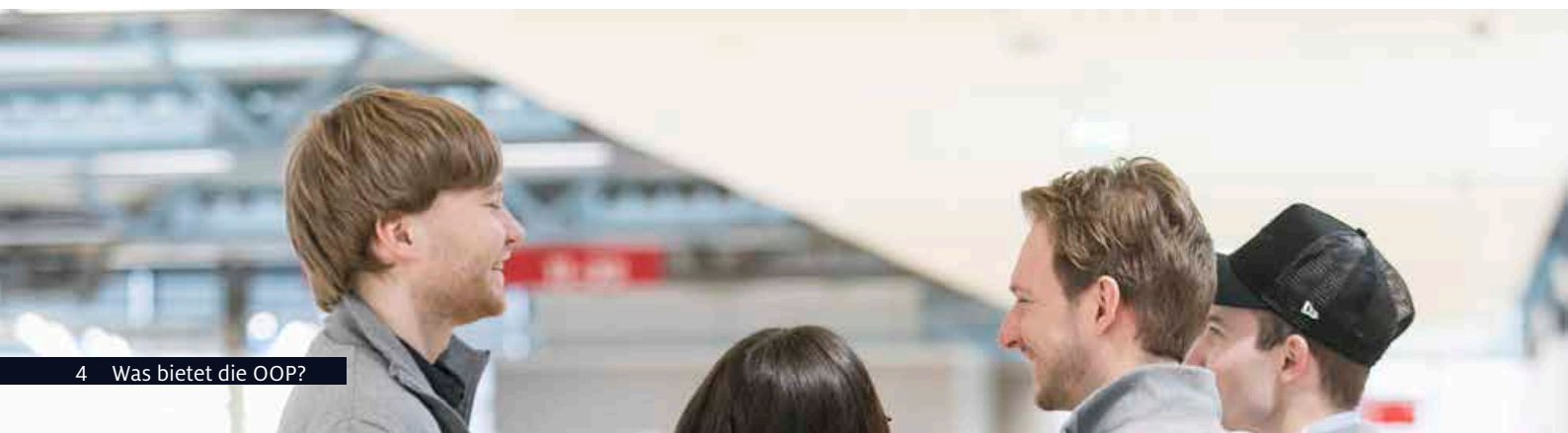
12 Themenbereiche in 8 parallelen Tracks garantieren, dass Sie genau die Vorträge hören können, die zu Ihren beruflichen Anforderungen passen und Ihnen **praxisorientierte Inhalte** vermitteln.

4. PLACE TO BE

Pausen und Social Events bieten Ihnen eine exzellente Plattform für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmenden, Sprecher:innen und Ausstellenden. 2024 waren Teilnehmende aus über 400 unterschiedlichen Unternehmen, die zum großen Teil 500 und mehr Mitarbeiter:innen hatten, vor Ort.

5. NICHT NUR KONFERENZ, SONDERN AUCH AUSSTELLUNG

Die OOP besticht nicht nur durch ihr erstklassiges Programm, sondern auch durch eine große Ausstellung aus **erlesenen Software-Herstellern, Serviceanbietern und IT-Dienstleistern**. Lassen Sie sich beim Gang durch die Ausstellung von deren Angeboten inspirieren.



WAS MACHT DIE OOP KONFERENZ FÜR TEILNEHMENDE EINZIGARTIG?

»Die OOP Konferenz bietet in einem kompakten Zeitraum vielseitige Vorträge mit **unterschiedlichsten Schwerpunkten** für **verschiedenste Zielgruppen.**«

»Das **Socializing**«

»Die **Auswahl** an verschiedenen Themen und **die Qualität der Sprecher.**«

»Die **praktischen Beispiele** ohne bullshit bingo.«

»Mittler zwischen **Business und Architektur**«

»Durch das breite Angebot – **Tracks für Testing, Leadership, Agile** – auf einer (eigentlich) Architekturkonferenz bleibt man **nicht in der eigenen Bubble**, sondern kommt mit Menschen aus den verschiedensten Positionen in anderen Firmen in Kontakt. Man lernt nicht nur in den Tracks, sondern auch beim **Gespräch mit anderen Konferenzteilnehmern.**«

»**Fokus** auf Software-Architektur«

»**Networking**«

»**Mischung** aus eher technischen/architektonischen Themen mit Vorgehensmethoden und Geschäftsanwendung (Business)«

»Die **familiäre Atmosphäre** und das freundliche Orga-Team.«

»Die **Themenvielfalt** und die **Advanced Tracks.**«

»**Auch technische Themen** (funktionale Programmierung, Vergleich der Programmiersprachen Python und Java etc.)«

»**Interessante Besucher*innen**«



BRIDGING

Die Software-Industrie muss ständig verschiedene Gräben überwinden, daraus ergibt sich in unserer täglichen Arbeit die Aufgabe, kontinuierlich verschiedene Lücken zu schließen. Selbst wenn wir ein System auf der grünen Wiese entwickeln, muss das Produkt am Ende höchstwahrscheinlich in andere Systeme integriert werden. Daher streben wir stets nach der Kombination alter und neuer Technologien (KI lässt grüßen), was uns nicht nur dazu herausfordert, **unser Wissen zu aktualisieren, sondern auch tragfähige Integrations- und Wartungsstrategien zu entwickeln.**

Es gibt jedoch noch viele weitere Lücken, die wir schließen müssen. Zum Beispiel müssen wir **höchstmögliche Sicherheit mit einer hervorragend User Experience in Einklang bringen.** Außerdem gilt es die mögliche Diskrepanz zwischen Wahrnehmung und Realität zu überwinden, wenn es um Kundenwünsche und Machbarkeit geht. Nicht zu vergessen ist der ständige Kampf um eine sinnvolle Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen trotz der vorhandenen Silomentalität. Und nicht zuletzt gilt es die **parallele Forderung nach Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit zu vereinen.**

Um die erfolgreiche Bereitstellung von Software sicherzustellen, müssen sich Architekten und Architektinnen im Wesentlichen nicht nur auf den aktuellen Zustand konzentrieren, sondern diesen auch mit einer Prognose für eine wünschenswerte Zukunft überein bringen.

Als Programchair der Konferenz hat Jutta Eckstein die Gesamtverantwortung für die Auswahl und Qualität des OOP-Programms. Als unabhängige Beraterin, Coach und Trainerin unterstützt sie Organisationen dabei, Agilität & Nachhaltigkeit unternehmensweit zu verankern.

MONTAG, 03.02.2025 | TUTORIALS

10:00 – 13:00	Mo 1 – Full Day Rust-Einführung mit praktischen Übungen am Rechner Tobias Schmitt-Lechner Limitiert: 20 TN	Mo 2 – Full Day Increasing Team Autonomy for Collaborative Problem-solving Ben Linders Limitiert: 24 TN	Mo 3 – Half Day Domain-Driven Design von der Vision bis in den Code: Functional Domain Modelling Marco Emrich Ferdinand Ade Limitiert: 24 TN
☕ Kaffeepause			
11:30 – 12:00			
✂ 13:00 – 14:00	Mittagspause		
14:00 – 17:00	Fortsetzung Mo 1 – Full Day Rust-Einführung mit praktischen Übungen am Rechner Tobias Schmitt-Lechner Limitiert: 20 TN	Fortsetzung Mo 2 – Full Day Increasing Team Autonomy for Collaborative Problem-solving Ben Linders Limitiert: 24 TN	Mo 8 – Half Day KI – aber sicher! Jan Jürjens Limitiert: 20 TN
☕ Kaffeepause			
15:30 – 16:00			
17:15 – 18:00	Panel: Bridging the Gap Moderation: Frank Buschmann Gäste: Erik Dörnenburg, Gregor Hohpe,		

NIGHTSCHOOLS

18:30 – 20:00	Data and AI – Bridging the Gaps	Back to Basics of Design, Architecture, and Programming
	Nmo 1 Prompt assistance – AI boosts IT architects Bernd Rederlechner	Nmo 2 The Code in Your Brain Stefan Mandel

THE GAP – SYNERGIEN ERMÖGLICHEN!

Die OOP 2025 bietet eine Plattform, um diese Herausforderungen auf der Grundlage von Expertenwissen, kritischen Fragen und praktischen Erkenntnissen zu diskutieren. Die OOP-Community, bestehend aus rund 80 Gutachtern unter der Leitung von zwölf Trackchairs, hat dafür ein außergewöhnliches Programm konzipiert. In den verschiedenen Tracks untersuchen wir beispielsweise, wie man eine [Software-Architektur am besten modernisiert](#), wie DevOps wirklich eine [Brücke zwischen Dev und Ops](#) schlägt, wie [Social Integration](#) Synergien zwischen Menschen, Technologien und Prozessen schaffen kann und was die wesentlichen [Grundlagen von Design, Architektur und Programmierung](#) sind.

Besonders hervorheben möchte ich den Track „Data and AI“, der sich in diesem Jahr auf die [Integration von KI in traditionelle Software-Architekturen konzentriert](#). Überraschenderweise oder auch nicht – dreht sich auch der [Leadership-Track](#) um KI – hier um Strategien zur Verbesserung der Entscheidungsfindung, ohne zu sehr von Technologien abhängig zu werden.

In allen Tracks betrachten wir sowohl [grundlegende Aspekte als auch praktische Anwendungen im Geschäftskontext](#). Es finden sich Fallstudien, Workshops und ausführliche Expertenvorträge, die von Koryphäen aus dem In- und Ausland gehalten werden. Wir freuen uns auf intensive Diskussionen, Erfahrungsaustausch und Networking!

Herzlich willkommen auf der OOP 2025!

Jutta Eckstein, Programchair



Mo 4 – Half Day

Psychologische Sicherheit in der Software-Architektur: Wege zur evidenzbasierten Praxis

Martin Günther
Helen Rapp

Mo 5 – Half Day

Bridging the Gap in Testing

Peter Zimmerer

Limitiert: 50 TN

Mo 6 – Half Day

Analyze, Automate and Scale your Modernization

Merlin Bögershausen
Tim te Beek

Mo 7 – Half Day

The New New Enterprise Game

Peter Beck
Andreas Schliep

Mo 9 – Half Day

Freiwilligkeit – die Antwort auf den aktuellen Führungsfrust?

Veronika Jungwirth
Ralph Miarka

Mo 10 – Half Day

Software designing your models and architecture to fit with the culture

Kenny Baas-Schwegler
Avraham Poupko

Limitiert: 32 TN

Mo 11 – Half Day

Sustainable Development: Managing Technical Debt

Joseph Yoder
Graziela Simone Tonin

Limitiert: 40 TN

Mo 12 – Half Day

Experience mob-programming and TDD to develop a simple game – even as non-developer

Olivier Costa
Edwin Burgers

Limitiert: 40 TN

Diana Montalion, Xin Yao

Leadership

Nmo 3

Lean-Agile Leadership und KI im Unternehmen: 6 Ansätze, die dein Führungsleben leichter machen | Peter Schnell, Susanne Bauer

Trends & Techniques

Nmo 4

Die OOP Unconference im Open-Space-Format
Jasmine Simons

Back to Basics of Design, Architecture, and Programming

Nmo 5

Event Driven Architecture is More Than Events
Lutz Hühnken

NEU

Stand: 27. Januar 2025

→ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

	Software Architecture Modernization	Software Architecture: Bridging Socio-Technical Gaps	Trends & Techniques	Back to Basics of Design, Architecture, and Programming
9:30 – 10:30	Keynote: Haya Schulmann (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt) Cybersicherheit in Deutschland: Risiken, T			
10:45 – 12:15	Di 1.1 Modernisierung in der Praxis: Modulith statt Microservices? Stefan Toth Falk Sippach	Di 2.1 1) Die Evolution von Architektur durch Team Topologies Eberhard Wolff 2) “Path of least resistance” – wie entwickeln Plattform-Teams diesen optimal? Kim Nena Duggen	Di 3.1 1) The Talking Dead – Zombie-Retrospektiven wiederbeleben oder abschaffen? Dorthe Lübbert 2) Shared Outcomes – Katalysator für bereichsübergreifende Kollaboration Cansel Sörgens	Di 4.1 1) History and Foundations of Software Architecture Henning Schwentner 2) Das 1x1 der Web-Architektur Christoph Iserlohn
 12:15 – 14:00	Mittagspause			
14:00 – 14:45	Di 1.2 Evolutionsbasierte Software-Architektur-Entwicklung Markus Harrer	Di 2.2 Making impact with our craft with sociotechnical design Xin Yao	Di 3.2 Wie kann ein Unternehmen KI profitabel und kostensenkend einsetzen? Oliver Kolar	Di 4.2 How We Decide Andrew Harmel-Law
15:00 – 15:45	Keynote: April Yoho (GitHub), Julia Kordick (Microsoft) Platform Engineering unleashed with Azure, GitHub and AI			
 15:45 – 16:15	Kaffeepause			
16:15 – 17:15	Di 1.3 Neue Methoden für die Legacy-Modernisierung Erik Dörnenburg	Di 2.3 Collaborative Software Design: How to facilitate domain modeling decisions Kenny Baas-Schwegler Gien Verschate	Di 3.3 Plattform-Engineering mehrdimensional Peter Diefenthäler	Di 4.3 Die Starre überwinden – Refactoring hin zu geschmeidigem Code Nicole Rauch Martin Günther
 17:15 – 17:45	Kaffeepause			
17:45 – 18:45	Di 1.4 Was tun? Legacy-Monolithen abreißen oder modernisieren? Carola Lilienthal	Di 2.4 “Tomorrow I cease to be a Puppet”. That’s what you think. Avraham Poupko	Di 3.4 BROWNFIELD BATTLE – Dropzone 428.000 unbekannte Codezeilen Ingo Düppe	Di 4.4 Architektur von unten – die Brücke schlagen zwischen Code und Architektur Oliver Drotbohm
19:00 – 20:00	„Der ultimative IT-Stammtisch“ Moderation: Nicolai Josuttis			
ab 20:00	Welcome Reception			

Social Integration

Data and AI – Bridging the Gaps

Product ownership, user experience & requirement engineering

Testing & Quality

Trends und technologische Entwicklungen

Di 5.1 **NEU**

Why Projects are a bad idea in Product development – hands-on Systems Thinking

Edwin Burgers
Maryse Ingeborg Meinen

Di 6.1

1) KI: Wann und wann nicht?

Carlos Fernandez
Matthias Seiller

2) Turbocharging AI Innovation: How AI Platforms Enable The Bulletproof Deployment of GenAI Use Cases

Mario-Leander Reimer
Sonja Wegner

Di 7.1

1) How to use your Power to build bridges in corporate environments and drive product success

Alexander Angelo Giurca

2) Informal networks: The Hidden Power Behind Product Development and Organizational Resilience

Yuliia Pieskova

Di 8.1

1) Test Architect – Why everybody needs (at least) one

Marco Achtziger

2) Images in Testautomation

Stefan Dirnstorfer

Di 5.2

Flowing Retrospectives: The Magic is in the Making

Sabina Lammert

Di 6.2 **NEU**

Shifting Gears: Steering the Automotive Industry into the Future with Data Mesh and AI

Norbert Putz

Di 7.2

Produkt- und produktportfolio-zentrierte Organisationen

Fahd Al-Fatish

Di 8.2

Die Qual der Wahl (reloaded) – Cypress, Playwright oder WebdriverIO?

Dehla Sokenou

Di 5.3

Neue Lernwelten: Wie Movement Learning Organisationen transformiert

Bettina Ruggeri

Di 6.3

From Search Results to Insights: Learnings from Statista's GenerativeAI Journey

Benedikt Stemmildt
Matthias Lau

Di 7.3

You aint gonna need it – sustainable practices for Product Management

Maryse Ingeborg Meinen

Di 8.3

TDD und AI-Assistenten: Revolution oder Halluzination?

Rouven Röhrig
Gregor Wicklein

Di 5.4

Wer braucht Agile Teams? – Agile Gruppen sind die Zukunft!

Veronika Jungwirth
Ralph Miarka

Di 6.4

Data Contracts: Bridging the data gap

Jochen Christ

Di 7.4

Digital und Fair: werteorientierte Entwicklung datenintensiver Software-Systeme

Claudia Nass Bauer
Jasmin Riebel

Di 8.4

Welche Test-Gaps bergen das größte Risiko?

Elmar Juergens
Roman Haas

MITTWOCH, 05.02.2025 | VORTRÄGE

	Software Architecture Modernization	Domain-Driven Design	Trends & Techniques	Back to Basics of Design, Architecture, and Programming
9:00 – 10:30	Mi 1.1 From Zero to still Zero: die schönsten Fehler auf dem Weg in die Cloud Lars Röwekamp	Mi 2.1 1) Bounded Context: Problem oder Lösung? Eberhard Wolff 2) Das 1x1 des Collaborative Modeling: ein Griff in die DDD-Werkzeugkiste Frank Steimle Florian Pfeleiderer	Mi 3.1 1) Integration Generativer KI in Nutzerzentriertes Design (UCD): Potenziale und Herausforderungen Claudia Nass Bauer 2) All Inclusive?!? (Sequel) – Bias im Wechselspiel zwischen Mensch und KI Katrin Rabow	Mi 4.1 Design Patterns – They Are Everywhere Klaus Iglberger
☕ 10:30 – 11:00	Kaffeepause			
11:00 – 11:45	Mi 1.2 AI – What could it do for existing software systems (“brownfield”) and their further development? Egon Wuchner Enes Alatas	Mi 2.2 Domain-Driven Refactorings Henning Schwentner	Mi 3.2 Ein Konzept für umweltverträgliche und transparente Software – Der Blaue Engel, das Umweltzeichen Anna Zagorski	Mi 4.2 Bridge the gap using Behaviour Driven Development (BDD) Frances Buontempo
12:00 – 12:45	Keynote: Diana Montalion (Mentrix Group) Mindshifts: Thriving in the Systems Age			
🍴 12:45 – 14:30	Mittagspause			
14:30 – 15:30	Mi 1.3 Cloud Migrations Best Practices: alles nur (ge-) Cloud Frank Pientka	Mi 2.3 Domain-Driven Transformation Carola Lilienthal	Mi 3.3 Wie gut kennen wir unsere Software? Marco Bungart	Mi 4.3 IODA-Architektur – Viel zu lernen du noch hast Stefan Lieser
15:45 – 16:30	Keynote: Jorgen Hesselberg (Comparative Agility, LLC) AI and the Future of Leadership			
☕ 16:30 – 17:00	Kaffeepause			
17:00 – 18:00	Mi 1.4 Legacy-Code – in den Jungbrunnen oder ab in die Tonne? Michael Stal Thomas Ronzon	Mi 2.4 Long-lived DDD with “Closure of Operations” Michael Sperber	Mi 3.4 Simplifying API Security: A Framework for Effective User Consent Management David Vazquez Cortizo	Mi 4.4 Hab ich alles schon gesehen – Lessons Learned in der Systementwicklung Jutta Eckstein Nicolai Josuttis

NIGHTSCHOOLS

	Software Architecture Modernization	Software Architecture: Bridging Socio-Technical Gaps
18:30 – 20:00	Nmi 1 Architecting Agility: How Software Architecture Influences Agile Practices Joseph Yoder Marden Neubert	Nmi 2 Visualisierungstechniken für soziotechnische Architekturen Michael Plöd

Social Integration

Mi 5.1
Exploring Technical Team Dynamics with Interactive Games
 Falk Kühnel

Data and AI – Bridging the Gaps

Mi 6.1
1) Wie kann KI Qualitätsprobleme in bestehender Software zielgerichtet beheben?
 Benjamin Hummel
2) Was bedeuten AI-Qualitätsverbesserungs-Tools für unsere Qualitätssicherung?
 Elmar Juergens

Leadership

Mi 7.1
A Leader's Role in Organizational Learning
 Diana Larsen

DevOps, Bridging Dev and Ops

Mi 8.1
1) DevEx? Language matters!
 Maryse Ingeborg Meinen
2) Developer Experience and Platform Engineering
 Romano Roth

Mi 5.2
Intelligente Organisationen – Schritte aus der Dummheit
 Johannes Mainusch

Mi 6.2
Data-Aware Architectures als Basis für Analytics & AI
 Matthias Niehoff

Mi 7.2 **NEU**
Organisatorische Erfolgsfaktoren für Architektur-Initiativen
 Mick Hohmann
 Dennis Wagner

Mi 8.2
FinOps und GreenOps – echte Herausforderungen für DevOps oder alter Hut?
 Philipp Kersting

Mi 5.3
Using and Developing AI Sustainably
 Zorina Alliata
 Hara Gavriadi

Mi 6.3
Generative AI: LLM-basierte Anwendungen – Top Patterns & Lösungen für nahtlose Integration
 Christian Weyer

Mi 7.3
Teamwork deconstructed – how self-care actually boosts Sustainable Pace in organizations
 Cosima Laube

Mi 8.3
DevGreenOps – ideas and inspiration for the sustainability of your DevOps Cycle
 Jochen Joswig

Mi 5.4
Beispielhafter Erfolg & beispiellose Niederlage – gute Beispiele überbrücken Verständnislücken
 Marcus Trapp
 Dominik Rost

Mi 6.4
Generative AI Security — A Practical Guide to Securing Your AI Application
 Manuel Heinkel
 Puria Izady

Mi 7.4
Leadership observability: explaining our workings for ourselves and others
 Alex Schladebeck

Mi 8.4
Platforms: Build abstractions, not illusions
 Gregor Hohpe

Data and AI – Bridging the Gaps

Nmi 3
Bringing a collaborative engineering platform to GAIA-X – experiences and lessons learned
 Andreas Graf, Caroline Lange

Leadership

Nmi 4
Jetzt haben wir ihnen schon alle Freiheiten gegeben und sie tun immer noch nicht, was wir wollen ...
 Michael Mahlberg

Trends & Techniques

Nmi 5
Werde ein besserer Leader: verstehe deine innere Landkarte zu (psychologischer) Sicherheit
 Jasmine Simons

DONNERSTAG, 06.02.2025 | VORTRÄGE

	Software Architecture Modernization	Software Architecture: Bridging Socio-Technical Gaps	Trends & Techniques	Legacy & Innovation
9:00 – 10:30	Do 1.1 Aus alt mach jung – Modernisierung von Software-Architekturen Michael Stal	Do 2.1 1) Architecture in ACTION: Impactful Mind Skills for Tech Leaders Cosima Laube 2) Software Excellence in Large Teams through Technical Coaching Emily Bache	Do 3.1 1) Measuring Software Engineering Productivity Thomas Wolter 2) Making open source safe, easy, and fun to use Dirk Riehle	Do 4.1 1) Nachhaltige Microservices: Messtools und energieeffiziente Technologien Sascha Böhme Florian Wende 2) Legacy-Refactoring im Web-Frontend – Standards to the Rescue! Peter Kröner
 10:30 – 11:00	Kaffeepause			
11:00 – 11:45	Do 1.2 Sanfte Migration statt Big Bang: Archäologie und Evolution von Legacy-Systemen Wolfgang Strunk	Do 2.2 The Beauty of Imperfection: Wabi-Sabi for Web Developers Eileen Fürstenau	Do 3.2 AI'll Be Back: Wie generative KI und Diffusionsmodelle Hollywood neu definieren Martin Förtsch Thomas Endres	Do 4.2 Legacy IT und die dunkle Kunst der Flugzeugwartung Donald Fitzgerald
12:00 – 12:45	Keynote: Sven Havemann (Dassault Systèmes) Vom Straken perfekter Flächen bis zu Virtual Twin Experiences:			
 12:45 – 14:30	Mittagspause			
14:30 – 15:30	Do 1.3 Re-architecture enterprise applications with the help of AI – A field report Thomas Kashofer	Do 2.3 Pragmatische Architekturarbeit zwischen IT-Demand und IT-Supplier Stefan Hartig Christian Fischer	Do 3.3 Greenify your System: Nachhaltigkeit in der Software-Architektur Sophia Resch	Do 4.3 Legacy-Stockholm-Syndrom auflösen! Johannes Mainusch Frank Thobaben-Kruit
15:45 – 16:30	Keynote: Casey Kreer (Freelance Accessibility Consulting) Rettet uns die KI? Über die Zukunft der digitalen Inklusion			
 16:30 – 17:00	Kaffeepause			
17:00 – 18:00	Do 1.4 Fitness Functions for Your Architecture Thomas Much	Do 2.4 From here to resilience – a travel guide Uwe Friedrichsen	Do 3.4 Hyper, Hyper! Bootiful RESTful Hypermedia APIs mit Spring Kai Tödter	Do 4.4 Green Software Development – ganzheitlich denken, nachhaltig entwickeln Nadine Müller Johanna Mergler

NIGHTSCHOOLS

18:30 – 20:00	Back to Basics of Design, Architecture, and Programming	Software Architecture: Bridging Socio-Technical Gaps
	Ndo 1 Question-Led Development Kevlin Henney Frank Buschmann	Ndo 2 Hilfreiche Architekturdokumentation in weniger als 60 Minuten Benjamin Wolf Gernot Starke

Testing & Quality	Leadership	Product ownership, user experience & requirement engineering	DevOps, Bridging Dev and Ops
Do 5.1 KI makes SAST Great Again! Mirko Richter	Do 6.1 Descaling Leadership: Wie Führungskräfte das Scheitern beim Skalieren verhindern und es richtig machen Marc Bless Björn Jensen	Do 7.1 1) Setting the goals right: bessere Ziele und Nutzungsqualität mit Product Discovery Curie Kure 2) Capability Journey Mapping – mit zielgerichteten Anforderungen zu maßgeschneiderten Lösungen Andreas Siegel Holger Dietrich	Do 8.1 1) Effektives Platform Engineering: Welchen Reifegrad hat deine interne Entwicklerplattform? Markus Zimmermann 2) Codespaces, Gitpod, Devpod ... was cloud-, und container-basierte IDEs können Matthias Haeussler
Do 5.2 Barrierefreiheit automatisiert Testen Anna Maier	Do 6.2 NEU Die Wertstoffsammler live: Wie tickt die Organisation von morgen? Holger Koschek Alexander Marquart	Do 7.2 GenAI-Bot-Entwicklung: Challenge Accepted Tessa Pfattheicher Lars Orta	Do 8.2 Nie wieder Log-Files! Verteilte Systeme mit modernen Tools angenehmer beobachten Gabriel Winkler
Die Reise von Dassault Systèmes			
Do 5.3 NEU Property Based Testing by Example Steve Love	Do 6.3 The 7 bridges of Leadership Alexander Röhm	Do 7.3 Wann werden wir fertig? – Vorhersagen ohne Schätzen Urs Kristian Reupke	Do 8.3 Von null auf PROD in 20 Minuten? Aber sicher! – BSI-konformes Cloud-Infrastruktur-Setup Mirko Quarg Kay Thriemer
Do 5.4 Wie hole ich die anderen ins Boot für Qualität? Erfahrungen aus 10 Jahren QS-Retrospektiven Tobias Röhm	Do 6.4 Mut zur Lücke! – Überwindung der Angst vor Systeminstabilität Gunter Dueck	Do 7.4 Die Kunst des Löschens: Warum das Entfernen von Funktionen aus Produkten diese besser macht Thorsten Cziharz	Do 8.4 Leveraging AI as an Intelligent Assistant for 24/7 Incident Resolution Bastian de Groot Tim Chen
Data and AI – Bridging the Gaps	Legacy & Innovation	Trends & Techniques	
Ndo 3 Lessons from the Trenches: What It Actually Takes to Properly Test GenAI Applications Steve Haupt	Ndo 4 Wie modularisiere ich einen Monolithen Arne Limburg	Ndo 5 Pecha Kucha All Night long! Martin Heider Christine Neidhardt	

9:00 – 12:00	Fr 1 – Full Day Hands-on: Cloud-native Architecture Workshop Lars Röwekamp Limitiert: 30 TN	Fr 2 – Full Day From DDD to Serverless in a Day Tobias Goeschel Limitiert: 16 TN	Fr 3 – Full Day Stronger development teams through Technical Coaching Emily Bache Limitiert: 25 TN
☕ 10:30 – 11:00	Kaffeepause		
🍴 12:00 – 13:00	Mittagspause		
13:00 – 16:00	Fortsetzung Fr 1 – Full Day Hands-on: Cloud-native Architecture Workshop Lars Röwekamp Limitiert: 30 TN	Fortsetzung Fr 2 – Full Day From DDD to Serverless in a Day Tobias Goeschel Limitiert: 16 TN	Fortsetzung Fr 3 – Full Day Stronger development teams through Technical Coaching Emily Bache Limitiert: 25 TN
☕ 14:30 – 15:00	Kaffeepause		

PROGRAMMKOMITEE

Das OOP-Programmkomitee besteht aus Programchair, Trackchairs und Reviewern. Die Trackchairs sind **12 unabhängige Expert:innen aus der Software-Szene**, von denen jeder für einen Track verantwortlich ist.

Unterstützt werden Program- und Trackchairs von mehr als **80 Reviewern**, die bei der Bewertung der Einreichungen helfen. Diese Reviewer haben gut **490 Einreichungen** mit insgesamt **1.809 Gutachten** beleuchtet.

Danke für diese wertvolle Arbeit! Sie macht die Programmauswahl zu einem echten Community-Event.

PROGRAMCHAIR

Jutta Eckstein

TRACKCHAIRS

Marc Bless
Jutta Eckstein
Nicolai Josuttis
Carola Lilienthal

Dorthe Lübbert
Johannes Mainusch
Sandra Parsick
Bettina Ruggeri

Michael Stal
Larysa Visengeriyeva
Eberhard Wolff
Peter Zimmerer

Fr 4 – Full Day
Fluide Teams – die passende Teamstruktur finden

Wolf-Gideon Bleek
Stefan Roock

Fr 5 – Full Day
Multi-Agent-Kollaborationssystem mit lokalem LLM

Tim Lauer
Wolfgang Kraus
Limitiert: 25 TN

Fr 6 – Full Day
C++ Software Design

Klaus Iglberger

Fortsetzung

Fr 4 – Full Day
Fluide Teams – die passende Teamstruktur finden

Wolf-Gideon Bleek
Stefan Roock

Fortsetzung

Fr 5 – Full Day
Multi-Agent-Kollaborationssystem mit lokalem LLM

Tim Lauer
Wolfgang Kraus
Limitiert: 25 TN

Fortsetzung

Fr 6 – Full Day
C++ Software Design

Klaus Iglberger

Stand: 27. Januar 2025

OOP 2025

REVIEWER

Marwan Abu-Khalil
Marco Achtziger
Mirna Alaisami
Ulrike Baumann
Georg Berky
Merlin Bögershausen
Olaf Bublit
Sebastian Büttner
Kurt Cotoaga
Erik Dörnenburg
Oliver Drotbohm
Nora Engelbert
Janek Fellien
Tobias Frech
Claus Fühner
Alexander Angelo Giurca
Robert Glaser

Miriam Greis
Baris Güldali
Martin Heider
Stefan Hofer
Anne Hoffmann
Michael Hofmann
Klaus Iglberger
Björn Jensen
Elmar Jürgens
Alexander Kaserbacher
Sebastian Keller
Michael Kircher
Reinald Kirchner
Bernd Kolb
Oliver Kudell
Falk Kühnel
Cosima Laube

Florian Lenz
Michael Mahlberg
Klaus Marquardt
René Matthäi
Felix Menden
Martina Meng
Ralph Miarka
Robert Misch
Michael Mlynarski
Lisa Maria Moritz
Klaus Moritzen
Frank Müller
Matthias Niehoff
Susan Noll
Ulrich Obst
Frank Pientka
Micahel Plöd

Stefan Priebsch
Henrik Priesmeyer
Thomas Ronzon
Fabian Schiller
Martin Schimak
Markus Schlegel
Andreas Schliep
Peter Schnell
Björn Schotte
Henning Schwentner
Richard Seidl
Daniel Seinsche
Melanie B. Sigl
Frank Simon
Falk Sippach
Dehla Sokenou
Michael Sperber

Kasia Stoltmann
Ines Stuppacher
Benjamin Tenke
Oliver Thissen
Alexander Thurow
Holger Tiemeyer
Jane Truemer
Dennis Wagner
Sandra Warmbunn
Thorsten Wendt
Markus Wissekall
Hermann Woock
René Würzberger

KEYNOTES



Haya Schulmann ist Professorin für Cybersicherheit am Institut für Informatik der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie ist Mitglied im Direktorium des Nationalen Forschungszentrums für angewandte Cybersicherheit ATHENE und koordiniert dort den Forschungsbereich „Analytics Based Cybersecurity“. Sie ist zudem Gastprofessorin an der Universität von Tel Aviv und an der Hebräischen Universität von Jerusalem. Schulmann gehört zu den renommiertesten und erfolgreichsten Cybersicherheitsforschern Deutschlands. 2022 erhielt sie eine LOEWE-Spitzenprofessur, 2021 den Deutschen IT-Sicherheitspreis der Horst Görtz-Stiftung, 2015 den Applied Networking Research Prize der IETF/IRTF. Sie veröffentlicht ihre Arbeiten regelmäßig auf den führenden internationalen Sicherheitskonferenzen. Um das Thema Cybersicherheit auch einem breiteren Publikum nahezubringen, schreibt sie zudem regelmäßig Artikel und Kolumnen für die Frankfurter Allgemeine Zeitung FAZ und den Tagesspiegel Background Cybersecurity.

ERÖFFNUNGSKEYNOTE **Dienstag 09:30 – 10:30**

CYBERSICHERHEIT IN DEUTSCHLAND: RISIKEN, TRENDS UND TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN

In diesem Vortrag werden wir einen Überblick über die aktuellen Angriffsvektoren in der Cybersicherheitslandschaft geben und die spezifische Bedrohungslage in Deutschland beleuchten. Wir diskutieren, wie technologische Entwicklungen wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz die Bedrohungen verändern und welche Auswirkungen diese auf die Sicherheitslage in Deutschland haben. Der Vortrag bietet zudem eine Perspektive darauf, welche Maßnahmen erforderlich sind, um den neuen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

MASSNAHMEN FÜR CYBERSICHERHEIT

Dienstag 15:00 – 15:45

PLATFORM ENGINEERING UNLEASHED WITH AZURE, GITHUB AND AI

This talk will focus on the intersection of Platform Engineering and Azure, with a special emphasis on GitHub as a central DevOps platform. We'll highlight the transformation in Software Development due to the Cloud-Native ecosystem and address the challenges of increasing complexity in maturing DevOps practices. With a spotlight on the importance of Developer Experience, we'll explore strategies for Accelerating Value through 'everything as code', automation, governance, and security, all within the context of GitHub's comprehensive DevOps capabilities and the power of GitHub Copilot.

STRATEGIES FOR ACCELERATING VALUE



April Yoho is a senior cloud developer advocate and the DevOps practice lead at GitHub, specializing in application transformation and DevOps ways of working. Her focus is working on Microsoft Azure to take customers of a journey from legacy technology, to serverless and containers, where code comes first, while enabling them to take full advantage of DevOps.

Julia Kordick is a Global Black Belt for Developer Productivity at Microsoft, specializing in accelerating developer productivity in large-scale organizations through comprehensive and pragmatic platform engineering solutions. With extensive experience as a Software Engineer, Development Lead, and Cloud Solution Architect, she understands the challenges and needs of developers and effectively translates them to management, security, and operations.

CHANGE THE STRUCTURE OF OUR THINKING

Mittwoch 12:00 – 12:45

MINDSHIFTS: THRIVING IN THE SYSTEMS AGE

„In my lifetime, we have experienced the equivalent of 20,000 years of change. Nonlinear change. In many respects, we are the architects of change, yet we seem to do the same things again and again, expecting different results. Digital information systems have had a staggering effect on relational complexity. Yet, we still approach software development in a mechanistic, industrial and reductionistic way. To design information systems, we need to think in systems. I don't just mean adopt Kubernetes. I mean change the structure of our thinking. As Robert Pirsig said, "If a factory is torn down but the rationality which produced it is left standing, then that rationality will simply produce another factory." What is "the rationality that produced" our current approaches? What are the four mindshifts that will help us thrive in the systems age?"



Diana Montalion is the author of the O'Reilly book, *Learning Systems Thinking: Essential Nonlinear Skills & Practices for Software Professionals*. She has twenty years of experience engineering and architecting software systems for organizations including Stanford, The Gates Foundation, Memorial Sloan Kettering, and Teach For All. She has served as Principal Systems Architect for The Economist and The Wikimedia Foundation. Her company, Mentrrix, teaches systems architecture and builds modern software systems for diverse clients.

Diana lives in the Hudson Valley (New York, USA) with her husband, three dogs, one cat and nine chickens.



Jorgen Hesselberg is the author of *Unlocking Agility* and co-founder of Comparative Agility, a leading agile assessment and continuous improvement platform. A proven thought leader of numerous successful enterprise transformation efforts since 2009, Jorgen provides strategic guidance, executive counsel, and coaching to some of the world's most respected companies both as an internal change agent and an external consultant. He earned his bachelor degree in journalism at the University of Missouri, his MBA at Iowa State University, and an MS in information technology at Northwestern University. He completed postgraduate coursework in finance and disruptive innovation at Harvard Business School.

Mittwoch 15:45 – 16:30

AI AND THE FUTURE OF LEADERSHIP

When ChatGPT emerged in late 2022, it marked the beginning of a new era – one where artificial intelligence promised both unprecedented opportunities and profound challenges. Now, with AI becoming mainstream, we stand at the crossroads of understanding how AI reshapes leadership, team dynamics, and organizational value creation.

This talk will cut through the hype, offering clear and actionable insights into how leaders can harness the power of AI to drive meaningful outcomes. We'll reveal key behavioral patterns identified by AI that correlate most strongly with high-performing teams and discuss how these insights transcend agile practices to benefit leadership in any domain.

Join us to explore a compelling vision of leadership in the AI era – one where adaptability, foresight, and empathy are more crucial than ever. Whether you're navigating agile transformations, spearheading strategic initiatives, or seeking to future-proof your organization, this session will equip you with the tools and perspectives needed to lead with confidence in a dynamic, AI-driven world.

„ADAPTABILITY,
FORESIGHT,
AND EMPATHY“

KEYNOTES



Casey Kreer ist Software-Entwicklerin und arbeitet freiberuflich als Consultant für digitale Barrierefreiheit. Sie ist Aktivistin für die Rechte von Menschen mit Behinderung, insbesondere bei der Verwaltungsdigitalisierung und eine der bedeutendsten jungen Stimmen in ihrer Branche. Casey engagiert sich für einen selbstbestimmten Zugang zu staatlichen Informationen und einen reflektierten Einsatz von künstlicher Intelligenz.

„REALITY CHECK“

Donnerstag 15:45 – 16:30

RETTET UNS DIE KI?

ÜBER DIE ZUKUNFT DER DIGITALEN INKLUSION

Es wird immer wieder behauptet, die Einführung generativer KI-Systeme wie ChatGPT und Midjourney habe eine neue Ära der Möglichkeiten eröffnet, insbesondere im Bereich der digitalen Barrierefreiheit. Diese Technologien und Unternehmen versprechen, den Alltag von Menschen mit Behinderungen durch innovative Lösungen zu erleichtern. Beispielsweise ermöglichen neue, multi-modale Large Language Models die Generierung von Alternativtexten, die visuelle Inhalte für sehbehinderte Nutzer:innen zugänglicher machen könnten. Auch die Erstellung von Texten in Leichter Sprache kann durch diese Modelle vereinfacht werden, wodurch Informationen für Menschen mit Lernbehinderungen oder Nicht-Muttersprachler:innen leichter verständlich werden können. Doch die Integration von KI in unseren Alltag als behinderte Menschen bringt nicht nur Vorteile.

Trotz der neuen Fähigkeiten von KI-Systemen kommen einige neue Herausforderungen hinzu. Dazu gehören unter anderem reproduzierter Ableismus, neue für uns unsichtbare Barrieren und der zunehmende gesellschaftliche Unwille, Barrierefreiheit und somit echte Inklusion zu schaffen, wenn Hilfsmittel immer besser werden. Unter Umständen werden Menschen mit Behinderung in einem gesellschaftlichen Kontext noch unsichtbarer, als sie es sowieso sind. Es ist daher unerlässlich, dass wir die Entwicklung von KI-Tools kritisch begleiten, um eine inklusive digitale Zukunft zu gestalten, in der technologischer Fortschritt Hand in Hand mit menschlicher Vielfalt geht. Im Vortrag werfe ich einen detaillierten Blick auf alle diese Punkte, ordne ein und diskutiere, was dafür notwendig ist.

Donnerstag 12:00 – 12:45

VOM STRAKEN PERFEKTER FLÄCHEN BIS ZU VIRTUAL TWIN EXPERIENCES: DIE REISE VON DASSAULT SYSTÈMES

Dieser Vortrag zeigt die Praxis des Class A-Flächenentwurfs, und zwar aus Sicht eines Entwicklungsleiters für CAD-Software. Alles, was hergestellt wird, muss vorher geplant werden, und Dassault Systèmes liefert die Software dafür – mit passenden Modulen für jedes mögliche industrielle Herstellungsverfahren, das heute verwendet wird. Dies markiert u. a. den Übergang von Produkt-zentriertem zu Produktnutzer-zentriertem Entwerfen. Was Software-seitig dazu alles notwendig ist, und wie man damit einen “Digital Twin” zu einer “Virtual Twin Experience” verallgemeinern kann, zeigt dieser Vortrag.



Sven Havemann leitet bei Dassault Systèmes den Bereich des “Ästhetischen Flächenentwurfes” und ist als Direktor von R&D CATIA ICEM in Hannover verantwortlich für 4 von mehreren hundert 3DEXPERIENCE-Applikationen. Nach dem Studium der Informatik in Bonn und der Promotion in Braunschweig leitete er als Postdoc eine Arbeitsgruppe zum Thema Geometrisches Modellieren an der TU Graz, wo er sich 2012 habilitierte. Havemann begeistert sich mit seinem Team dafür, alte und neue konstruktive geometrische Methoden für die Praxis des Formentwurfes zu ersinnen und sie numerisch robust, performant und intuitiv benutzbar zu machen.

**VON DER PRODUKTENTWICKLUNG
ZUR ENTWICKLUNG VON PRODUKTEN
FÜR DEREN ANWENDER**

TUTORIALS MONTAG

Montags präsentiert die OOP Konferenz halb- und ganztägige Tutorials – quasi als **Deep Dive** vor den Vortragstagen. Viele Teilnehmende schätzen diese Mischung aus Workshops und Vorträgen und sind damit auf der OOP genau richtig!

Egal ob Workshop und/oder Vortragstage – alleine die **Gesamtanzahl der Tage ist entscheidend für den Preis des Konferenztickets**. Einige Workshops sind in der Zahl der Teilnehmenden limitiert – so können die Speaker die beste Wissensvermittlung sicherstellen. Hier gilt „**First Come, First Serve**“ bei der verbindlichen Anmeldung zum Workshop.

Tutorials Freitag S. 39



EINIGE TUTORIAL-HIGHLIGHTS

DOMAIN-DRIVEN DESIGN VON DER VISION BIS IN DEN CODE: FUNCTIONAL DOMAIN MODELLING

Moderne Kollaborationsmethoden wie Event-Storming helfen, Fachexpert:innen und Entwickler:innen zusammenzubringen. „Domain Modelling“ geht noch einen Schritt weiter und ermöglicht gemeinsame Arbeit direkt am Code. In diesem Workshop erprobt ihr das Vorgehen an einem praktischen Beispiel. Ziel des Workshops ist es, nicht nur das Typsystem richtig zum Domain Modelling zu verwenden, sondern auch die Kommunikation mit POs, Kunden und anderen Fachexperten zu üben. Maximale Teilnehmendenzahl: 24

Marco Emrich, Ferdinand Ade

Half Day

Zielpublikum: Entwickler, Produkt-Verantwortliche, POs, Architekten

Voraussetzungen: Kenntnisse in TypeScript oder Kotlin sind hilfreich, aber keine zwingende Voraussetzung

Schwierigkeitsgrad: Advanced

KI – ABER SICHER!

Ihr erhaltet aktuelles praktisches Wissen über die Bewertung von Software-Architekturen mit Schwerpunkt auf KI-basierter Software, im Hinblick auf Sicherheits- und Datenschutzanforderungen und darüber, wie man eine unsichere Architektur mit Hilfe von Schutzmaßnahmen und Best Practices verbessern kann. Wir betrachten Schwachstellen von maschinellen Lernsystemen und Sicherheits- und Datenschutzziele und -techniken. In Breakout-Gruppen werden praktische Übungen mit Open-Source-Tools zur Sicherheitsanalyse von Architekturen und deren Implementierungen durchgeführt. Ihr schlüpft in die Rolle des Angreifers. Auf diese Weise erwerbt ihr konzeptionelle und praktische Kenntnisse der IT-Sicherheit auf Architekturebene und im Kontext der Software-Entwicklung.

Maximale Teilnehmendenzahl: 20

Jan Jürjens

Half Day

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, QA-Manager, Projektleiter

Voraussetzungen: Grundlegendes Verständnis von Softwaresicherheit

Schwierigkeitsgrad: Basic

SOFTWARE DESIGNING YOUR MODELS AND ARCHITECTURE TO FIT WITH THE CULTURE

Join our interactive workshop that explores the dynamic relationship between organizational culture and software design. This session offers a balanced mix of theoretical insights into how cultures function and impact our professional lives, coupled with practical exercises to help implement these concepts. We will delve into the critical role of culture in shaping software design, with a special focus on ‚symbols‘ as a core cultural element. Participants will engage with a domain model that illustrates how language, as a cultural symbol, significantly influences both domain-specific and software contexts. Through hands-on exercises, we'll examine techniques to grasp the cultural significance of these symbols, equipping participants to either adapt effectively or employ strategies and heuristics to transform them.

Maximale Teilnehmendenzahl: 32

Kenny Baas-Schwegler, Avraham Poupko

Half Day

Target Audience: Technical leaders, decision makers, software engineers, architects

Prerequisites: Software design experience

Level: Expert

SUSTAINABLE DEVELOPMENT: MANAGING TECHNICAL DEBT

When building complex systems, it's easy to focus on features and overlook software qualities, specifically architecture and technical debt. Some believe that following Agile practices—starting quickly, keeping code clean, and having many tests—will naturally lead to good architecture. While an architecture will emerge, if there is not enough attention paid to the architecture and the code, technical debt, and design problems will creep in until it becomes muddy, making it hard to deliver new features quickly and reliably.

This workshop presents elements of sustainable development for dealing with technical debt. The main topics include the technical debt metaphor and concept, the impact of incurring technical debt, some types of technical debt, and what is not technical debt.

Attendees will gain actionable insights into leveraging proven practices to deliver high-quality software reliably and efficiently. Join us to discover best practices (patterns) that will empower your teams to navigate the complexities of modern software development.

Maximum number of participants: 40

Joseph Yoder, Graziela Simone Tonin

Half Day

Target Audience: architects, technical managers, agile coaches, developers, POs, Scrum Masters, QA

Prerequisites: Understanding architecture is beneficial though not necessary

Level: Advanced

FREIWILLIGKEIT – DIE ANTWORT AUF DEN AKTUELLEN FÜHRUNGSFRUST?

Der Führungsalltag und seine Herausforderungen haben sich in den letzten 3 Jahren grundlegend verändert: Arbeitszeitflexibilisierung, Generationenkonflikte, Homeoffice, Pensionierungswelle, AI – diese und weitere Themen brechen ziemlich plötzlich und gleichzeitig über uns herein und hinterlassen Ratlosigkeit und schlaflose Nächte. In der Folge setzen immer mehr Führungspersonen wieder stärker auf Kontrolle, starre Vorgaben und Micro-Management. Dass das schief gehen muss, ist vielen von uns klar. Was kann man stattdessen tun? Wir plädieren für das Prinzip „Freiwilligkeit“. Wie würden Meetings aussehen, wenn die Teilnahme daran völlig freiwillig wäre? Wozu sollte dann jemand kommen? Und welchen Unterschied würde das machen? Wo in der Führung kann man noch auf Freiwilligkeit setzen? Arbeitszeiten- und Arbeitsortmodelle? Teamzugehörigkeit? Aufgabengebiete? Würde man so ins Chaos führen oder eine neue Art von freiwilligem Folgen ermöglichen? Hmmm ... Wir möchten in diesem interaktiven Tutorial mit dir gemeinsam dieses Gedankenexperiment wagen: Was wäre durch Führung mit Freiwilligkeit möglich? Wo ist sie sinnvoll und welche Voraussetzungen und Grenzen sind zu beachten?

Veronika Jungwirth, Ralph Miarka

Half Day

Zielpublikum: Führungspersonen, Organisationsentwickler:innen, Scrum Master, Agile Coaches

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Basic

WEITERE TUTORIALS

Full Day

Rust-Einführung mit praktischen Übungen am Rechner

Tobias Schmitt-Lechner

Increasing Team Autonomy for Collaborative Problem-solving

Ben Linders

Half Day

Psychologische Sicherheit in der Software-Architektur: Wege zur evidenzbasierten Praxis

Martin Günther, Helen Rapp

Bridging the Gap in Testing

Peter Zimmerer

Analyze, Automate and Scale your Modernization

Merlin Bögershausen, Tim te Beek

The New New Enterprise Game

Peter Beck, Andreas Schliep

Experience mob-programming and TDD to develop a simple game – even as non-developer

Olivier Costa, Edwin Burgers

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SOFTWARE ARCHITECTURE MODERNIZATION

Software-intensive Entwicklungsprojekte starten selten auf der grünen Wiese. In der Regel setzen sie auf **existierendes Design und vorhandenen Code** auf. Aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen erweist es sich oft als unökonomisch, vorhandene Artefakte zu entsorgen. Dieser Track bietet viele Tipps, sodass Sie **erfolgreiche Modernisierungsmaßnahmen für Software-Architekturen** durchführen können.

Gestaltet von **Michael Stal**



Michael Stal arbeitet bei Siemens Technology. Seine Arbeit umfasst Software-Architekturen für große komplexe Systeme (verteilte Systeme, Cloud Computing, IIoT), eingebettete Systeme und Künstliche Intelligenz. Er berät in Software-Architekturfragen und ist für die Ausbildung der Senior-Software-Architekten bei Siemens verantwortlich. Er arbeitet nebenberuflich als Chefredakteur des **javaSPEKTRUM**.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

MODERNISIERUNG IN DER PRAXIS: MODULITH STATT MICROSERVICES?

Viele Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre in die Jahre gekommenen Anwendungen zu modernisieren, flexibler zu machen und geeignet zu strukturieren. Während Microservices weit verbreitet sind, bietet ein Modulith – modular strukturierter Monolith – eine vielversprechende Alternative, die oft übersehen wird. Dieser Vortrag liefert einen Einblick in die praktische Arbeit mit Modulithen und die Migration dort hin. Wir berichten von Erfahrungen mit passenden Technologien wie Spring Modulith, xMolecules, ArchUnit sowie JQAssistant und besprechen, worauf bei deren Einsatz zu achten ist.

Stefan Toth, Falk Sippach

Dienstag

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Entscheider

Voraussetzungen: Erfahrungen in Enterprise-Projekten, Herausforderung von Legacy-Projekten kennen

Schwierigkeitsgrad: Advanced

EVOLUTIONSBASIERTE SOFTWAREARCHITEKTUR-ENTWICKLUNG

Wie wir an der Software-Architektur eines Software-Systems arbeiten, hängt stark von der jeweiligen Situation ab. Ein Faktor: Software-Evolution. Denn je nachdem, wie weit ein Software-System evolviert ist, unterscheidet sich damit auch potenziell der Ansatz, wie Software-Architekturen erarbeitet werden: Von „No-Architecture“ über „Architekturdiktatur“ und „Multi-Level-Architektur“ hin zu „Architekturspezialisten“ diskutieren wir, wann welcher Ansatz welche Stärken ausspielt und wann es dringend Zeit für einen Wechsel ist.

Markus Harrer

Dienstag

Zielpublikum: Software-Architekt:innen, Entwickler:innen

Voraussetzungen: Erfahrung mit optimierungsbedürftigen Software-Systemen

Schwierigkeitsgrad: Basic

NEUE METHODEN FÜR DIE LEGACY-MODERNISIERUNG

Legacy ist ein Wort, das in der IT häufig benutzt, aber ungern gesehen wird. Eigentlich wollen wir neue Ideen umsetzen, doch die Legacy-Systeme fordern ihren Tribut. Mainframes bekommen Gesellschaft von Monolithen aus der frühen Java-Zeit, und gleichzeitig wird immer deutlicher, dass eine reine Migration in die Cloud nicht ausreicht, sondern eine echte Modernisierung in der Regel Pflicht ist.

In diesem Talk beschreibt Erik Dörnenburg aus praktischer Sicht, wie LLMs auch für Legacy Modernisation genutzt werden können. Hier reichen einfache Chat-Prompts nicht aus, sondern es sind weitergehende Lösungen gefragt, zum Beispiel zur Erstellung von Documentation on Demand oder der semantischen Beschreibung von Programmcode.

Erik Dörnenburg

Dienstag

Zielpublikum: Architekten, Entwickler

Voraussetzungen: Allgemeine Programmierkenntnisse und Verständnis von LLMs

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WAS TUN? LEGACY-MONOLITHEN ABREISSEN ODER MODERNISIEREN?

Seit über sechzig Jahren bauen wir Software, die immer größer und komplexer wird. Inzwischen haben wir nicht nur Mainframe-Altsysteme, sondern auch die Systeme in objektorientierten Programmiersprachen sind in den letzten zwanzig Jahren so schnell und immer wieder unkontrolliert gewachsen, dass sie zu einem großen Knäuel geworden sind. All dieser Legacy-Code treibt die Entwicklungskosten in die Höhe und führt dazu, dass wir diese alten Software-Systeme nicht mehr gerne anfassen. Ist das unvermeidbar? Oder gibt es auch gute Legacy?

Carola Lilienthal

Dienstag

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Manager

Voraussetzungen: Erfahrung mit Software-Entwicklung

Schwierigkeitsgrad: Advanced

FROM ZERO TO STILL ZERO: DIE SCHÖNSTEN FEHLER AUF DEM WEG IN DIE CLOUD

„Cloud is the new Normal“, so Andrew R. Jassy (CIO AWS). Was also liegt näher, als genau jetzt den Schritt in die Cloud zu wagen? Passende Blaupausen dazu gibt es mehr als genug. Aber ist dieser Schritt wirklich so einfach, wie uns die verschiedenen Cloud-Anbieter glauben machen wollen? Natürlich nicht. Diese Session zeigt anhand typischer Antipatterns, wie der Weg in die Cloud garantiert im Desaster endet und wie man sich dagegen wappnen kann. Ähnlichkeiten zu existierenden Projekten sind rein zufällig – oder auch nicht.

Lars Röwekamp

Mittwoch

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Manager, Entscheider

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Basic

LEGACY-CODE – IN DEN JUNGBRUNNEN ODER AB IN DIE TONNE?

Jährlich fließen große Investitionen in die Erstellung von Software-Systemen. Diese erodieren aber mit der Zeit, behandelt man sie nicht pfleglich. Spätestens wenn z. B. aus dem Legacy-Code eine moderne SaaS-Lösung entstehen soll, rächt sich dieses Vorgehen. Wie soll das Entwicklungsteam agieren? Auf einen Greenfield-Ansatz setzen oder das Altsystem runderneuern? Wie lassen sich solche Probleme in Zukunft vermeiden? Welche Fallstricke lauern in der Praxis? Darauf möchte die vorliegende Paneldiskussion in Gestalt eines Fishbowls Antworten aus der Praxis geben.

Michael Stal, Thomas Ronzon

Mittwoch

Zielpublikum: Software-Architekten, Entwickler

Voraussetzungen: Praktische Kenntnisse in Software-Architektur und Software-Engineering

Schwierigkeitsgrad: Advanced

FITNESS FUNCTIONS FOR YOUR ARCHITECTURE

Fitness functions are an essential part of evolutionary architectures – and they can also bring desired structures and properties to legacy code bases, step by step. But how do they look like in practice? What kinds of fitness do they check and assert?

After a general introduction to fitness functions we'll do a deep dive into some concrete examples, covering use cases for common architectural patterns. We'll see examples in Java code, based on ArchUnit and jMolecules. But the basic ideas and concepts are applicable to other languages and technologies as well.

Thomas Much

Donnerstag

Target Audience: Architects, Developers

Prerequisites: Some coding experience is helpful but not required for this session.

Level: Basic

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Mittwoch

AI – What could it do for existing software systems („brownfield“) and their further development?

Egon Wuchner, Enes Alatas

Cloud Migrations Best Practices: alles nur (ge-)Cloud

Frank Pientka

Donnerstag

Aus alt mach jung – Modernisierung von Software-Architekturen

Michael Stal

Sanfte Migration statt Big Bang: Archäologie und Evolution von Legacy-Systemen

Wolfgang Strunk

Re-architecture enterprise applications with the help of AI – A field report

Thomas Kashofer

TUTORIALS

Montag

Analyze, Automate and Scale your Modernization

Merlin Bögershausen, Tim te Beek

Freitag

Hands-on: Cloud-native Architecture Workshop

Lars Röwekamp

NIGHTSCHOOLS

Mittwoch

Architecting Agility: How Software Architecture Influences Agile Practices

Joseph Yoder, Marden Neubert

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS
(Nightschools erfordern
separate Buchung, s. S. 40)

SOFTWARE ARCHITECTURE: BRIDGING SOCIO-TECHNICAL GAPS

Software-Architektur strukturiert große Systeme, erfordert jedoch gleichzeitig das Schaffen von **Verbindungen zwischen den einzelnen Teilen**. Dabei müssen Entwickler:innen, Architekt:innen und Domänen-Expert:innen gemeinsam an der Architektur arbeiten. Damit geht es letztlich um ein soziotechnisches System aus Menschen und Software. Dieser Track behandelt unter anderem **Interaktionen zwischen Architekturen und Menschen, agile Architekturen sowie kollaborative Architekturansätze**.

Gestaltet von **Eberhard Wolff**



Eberhard Wolff ist Head of Architecture bei SWAGLab und arbeitet seit mehr als zwanzig Jahren als Architekt und Berater, oft an der Schnittstelle zwischen Geschäft und Technologie. Sein technologischer Schwerpunkt sind moderne Architektur- und Entwicklungsansätze wie Cloud, Domain-driven Design und Microservices.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

DIE EVOLUTION VON ARCHITEKTUR DURCH TEAM TOPOLOGIES

Eigentlich definiert Architektur „nur“ die Struktur der Software. Aber das Gesetz von Conway weist schon auf den Zusammenhang zwischen Architektur und Organisation hin. Durch das Inverse Conway Manoeuvre ist klar geworden, dass die geschickte Aufstellung der Organisation die Architektur maßgeblich beeinflussen kann.

Dieser Vortrag zeigt auf, dass Team Topologies auch erhebliche Konsequenzen für die Architektur-Arbeit hat: Team Topologies fungiert nicht nur als Werkzeug für Architektur, sondern muss auch in die architektonische Planung einbezogen werden.

Eberhard Wolff

Dienstag

Zielpublikum: Architekt:innen, OPS/Plattform-Teams, Führungskräfte, Menschen, die Dynamikrobustheit anstreben

Voraussetzungen: Keine

„PATH OF LEAST RESISTANCE“ – WIE ENTWICKELN PLATTFORM-TEAMS DIESEN OPTIMAL?

Dynamikrobuste Software-Entwicklungsteams sind cross-funktional und fokussieren möglichst unabhängig von anderen Teams auf eine kognitiv bewältigbare (fachliche) Domäne. Um dies optimal tun zu können, benötigen sie Unterstützung von Plattform-Teams, die ihnen entlastende (Self-)Services anbieten. Um von einem klassischen OPS-Team zu einem Plattform-Team zu werden, muss zum einen eine gewisse Kundenorientierung und Dienstleister-Mentalität etabliert werden, zum anderen braucht es ein passendes Angebot von Services und Produkten für die Entwicklungsteams. Im Optimalfall sind die Nutzung der Deployment-Plattform und die der unterstützenden Services für Entwicklungsteams freiwillig.

Kim Nena Duggen

Dienstag

Zielpublikum: Architekt:innen, OPS/Plattform-Teams, Führungskräfte, Menschen, die Dynamikrobustheit anstreben

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Basic

COLLABORATIVE SOFTWARE DESIGN: HOW TO FACILITATE DOMAIN MODELING DECISIONS

Creating high-quality software is challenging due to a focus on solutions over understanding organizational context. Developers need to engage with stakeholders across contexts. However, stakeholder communication can lead to misunderstandings and conflicts, disrupting knowledge sharing. This often results in autocratic decisions by architects. Achieving sustainable and design decisions, it's more effective to employ visual techniques, improving collaboration with stakeholders.

Kenny Baas-Schwegler, Gien Verschate

Dienstag

Target Audience: Technical leaders, decision makers, software engineers, architects

Prerequisites: None

Level: Advanced

PRAGMATISCHE ARCHITEKTURARBEIT ZWISCHEN IT-DEMAND UND IT-SUPPLIER

In der modernen Unternehmensarchitektur ist eine enge Zusammenarbeit zwischen IT-Demand und IT-Supplier essenziell, um reibungslose Abläufe und nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten. Dieser Beitrag untersucht die Spannungsfelder zwischen IT-Demand und IT-Supplier, die oft durch Unwissenheit und mangelnde Feldkompetenz entstehen. Solche Herausforderungen können zu erheblichen Strömungsabrissen führen, die den Projekterfolg gefährden. Um diese Risiken zu minimieren, werden pragmatische Kooperationsmodelle vorgestellt, die auf der Definition gemeinsamer Architektur Artefakte basieren. Transparenz in der Zielsetzung sowie ein effektives Stakeholdermanagement sind entscheidend für den Erfolg der Zusammenarbeit. Der Beitrag bietet praxisnahe Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen.

Stefan Hartig, Christian Fischer

Donnerstag

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Projektleiter, Architekten

Voraussetzungen: Projekterfahrung, Fachkenntnisse, agile Methoden, Architektur

Schwierigkeitsgrad: Basic

ARCHITECTURE IN ACTION: IMPACTFUL MIND SKILLS FOR TECH LEADERS

Architecture work can be tough: juggling tech stacks, new tools, facilitating decisions, working with different stakeholders & even some organisational development. Herding cats is easier, isn't it? With Architecture in ACTion, I introduce you to decades of practical science on the Human Mind. We'll dig into Psychological Flexibility and ACT – concepts that are (still) rarely used in biz but have huge impact at work! Because: Deep tech expertise, domain navigation and change skills is a lot!

Cosima Laube

Donnerstag

Target Audience: Software Architects, (Technical) Leaders, curious humans in IT who work with other humans (in IT)

Prerequisites: Some work/project experience and openness for new ways of thinking (and potentially behaviour)

Level: Basic

SOFTWARE EXCELLENCE IN LARGE TEAMS THROUGH TECHNICAL COACHING

Code that is well-designed and easy to understand is cheaper to extend and modify – so you can deliver more value, sooner. Many organizations struggle with older codebases that use outdated designs and have too much cruft. I found that the technical coaching I was doing was addressing those kinds of issues successfully, but it was slow to scale up to large projects where there are tens of teams of developers working on different parts of the same codebase. Recently I've been using a complementary approach. The basic idea is regular, short interactive training for teams of developers, led by a peer. They use high quality materials and content I've designed. In this talk I will explain what I've found.

Emily Bache

Donnerstag

Target Audience: Architects, Developers, Product Professionals, Engineering Managers, UX Designers

Prerequisites: Prior knowledge of Domain-Driven Design is beneficial for in-depth understanding but not a must

Level: Expert

FROM HERE TO RESILIENCE – A TRAVEL GUIDE

Resilience is an important issue these days. Many companies claim to have a resilient IT, very few have one. What does it mean to be resilient? How do I get there? How can I figure out where I currently am? How can I improve? We will look at several gradations of becoming resilient. We will examine their properties and tradeoffs and how to get there. We will discuss what we can achieve at an IT system level and when we need to address the whole socio-technical system. At the end of the session, we will have drawn a map from here to resilience you can use as a travel guide towards your resilient IT.

Uwe Friedrichsen

Donnerstag

Target Audience: IT architects, lead devs, decision makers

Prerequisites: Broad knowledge of IT-related topics (we will travel from the engine room to the penthouse)

Level: Advanced

Schwierigkeitsgrad: Basic

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Dienstag

Making impact with our craft with sociotechnical design

Xin Yao

„Tomorrow I cease to be a Puppet“. That's what you think.

Avraham Poupko

Donnerstag

The Beauty of Imperfection: Wabi-Sabi for Web Developers

Eileen Fürstenau

TUTORIALS

Montag

Psychologische Sicherheit in der Software-Architektur: Wege zur evidenzbasierten Praxis

Martin Günther, Helen Rapp

Software designing your models and architecture to fit with the culture

Kenny Baas-Schwegler, Avraham Poupko

NIGHTSCHOOLS

Mittwoch

Visualisierungstechniken für soziotechnische Architekturen

Michael Plöd

Donnerstag

Hilfreiche Architekturdokumentation in weniger als 60 Minuten

Benjamin Wolf, Gernot Starke

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS
(Nightschools erfordern
separate Buchung, s. S. 40)

DATA AND AI –

BRIDGING THE GAPS

Dieser Track beschäftigt sich mit der Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in traditionellen Software-Architekturen im Unternehmen.

Die Themen dieses Tracks sind unter anderem die **Integration KI-spezifischer Architekturen** mit allgemeinen Systemen durch Designprinzipien und Best Practices, die Überführung von **KI-Proof-of Concepts in skalierbare, produktionsreife Anwendungen** mit Fokus auf Datenmanagement und **DevOps für KI** sowie das Schließen der Datenqualitätslücke mit Datenprodukten, Datenverträgen und Datenarchitekturen.

Gestaltet von **Larysa Visengeriyeva**



Larysa Visengeriyeva hat einen Dokortitel in Computerwissenschaften. Beruflich ist sie als Head of Data und AI bei innoq.ai tätig. Sie ist die Gründerin von ml-ops.org, Mitbegründerin von datamesh-architecture.com und Gründerin des Women+ in Data and AI Festival in Berlin.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

KI: WANN UND WANN NICHT?

„KI ist gekommen, um zu bleiben“, ist von vielen Seiten zu hören. Das stimmt. KI ist nicht mehr wegzudenken. Millionenfach finden wir KI in Anwendungen und Funktionalitäten wieder. Die Entwicklung ist rasant und viele wollen noch „auf den Zug aufspringen“. Darunter sind auch Lösungen, die ohne KI auskommen und sogar effizienter wären. Umso wichtiger ist es, bei der Planung zu erkennen, wann ein Problem auch ohne KI gelöst werden kann. In dieser Session lernen wir ein paar komplexe Beispiele aus der realen Welt kennen und zeigen auf, wo KI nützlich ist und vor allem wo nicht.

Carlos Fernandez, Matthias Seiller

Dienstag

Zielpublikum: Projektleiter, Produktmanager, Software-Entwickler

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Advanced

SHIFTING GEARS: STEERING THE AUTOMOTIVE INDUSTRY INTO THE FUTURE WITH DATA MESH AND AI

NEU

Fasten your seatbelt and join an exhilarating session that delves into the transformative world of decentralized data management and artificial intelligence (AI) in the automotive industry. Embark on a journey through the latest trends, innovations, and data-driven decision-making techniques that are shaping the road ahead. Get ready to uncover the revolutionary Data Mesh technology and its pivotal role in propelling the industry forward. Learn about mastering data domains, harnessing data products, and navigating the responsibilities in a data-driven company. Additionally, experience a demonstration of an Amazon Web Services (AWS) based solution featuring a Data Mesh tool, revealing the immense potential of cutting-edge technologies in revolutionizing the automotive landscape.

Norbert Putz

Dienstag

Target Audience: Architects, Developers, Project Leaders

Prerequisites: Basic knowledge in Amazon Web Services (AWS)

Level: Basic

FROM SEARCH RESULTS TO INSIGHTS: LEARNINGS FROM STATISTA'S GENERATIVEAI JOURNEY

GenAI services have been rapidly integrated into various digital business models, but what if your data holds better answers? How can this technology be combined with an organization's knowledge and data? This talk explores Large Language Models (LLMs) and their augmentation with custom data via Retrieval-Augmented Generation (RAG). Discover Statista's pioneering journey from rich search results to concise, informed answers with their LLM-based application, ResearchAI. We'll discuss challenges such as building a skilled team, the impact of exclusive data on answer quality, high costs, query latency, and LLM hallucinations despite accurate data.

Benedikt Stemmildt, Matthias Lau

Dienstag

Target Audience: Data Scientists, Data Engineers, Developers, Decision Makers

Prerequisites: Basic knowledge of GenAI

Level: Expert

WIE KANN KI QUALITÄTSPROBLEME IN BESTEHENDER SOFTWARE ZIELGERICHTET BEHEBEN?

Es gibt viele Werkzeuge, die Qualitätsprobleme in Bestandscode mittels statischer Analyse erkennen und sichtbar machen. Die automatische Behebung dieser Probleme war bisher aber nur in vergleichsweise einfachen Fällen möglich. Die derzeitigen Entwicklungen in der KI, speziell die Large Language Models (LLMs), verschieben die Grenzen des Möglichen jedoch deutlich. In diesem Vortrag zeige ich auf, wie weit sich Qualitätsprobleme durch KI beheben lassen. Neben Erfahrungen aus unserer internen Entwicklung beleuchte ich, welchen Einfluss die Wahl des Basismodells hat, welche Informationen die LLMs dabei als Input benötigen und an welchen Problemen die KI heute noch scheitert.

Benjamin Hummel

Mittwoch

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter

Voraussetzungen: Interesse an Software-Qualität und KI

Schwierigkeitsgrad: Basic

WAS BEDEUTEN AI-QUALITÄTSVERBESSERUNGS-TOOLS FÜR UNSERE QUALITÄTSSICHERUNG?

Es gibt viele Tools, die KI nutzen, um in der Software-Entwicklung zu assistieren. Einige generieren Code oder Testfälle, andere schlagen Code-Verbesserungen vor oder selektieren Tests auf Basis von Code-Änderungen. Leider wissen wir wenig darüber, welche Fehler diese KI-Assistenten sporadisch oder häufig machen. Wir müssen uns vermutlich darauf einstellen, dass sie in allen Phasen der Software-Entwicklung Einzug halten werden, alleine schon deshalb, weil sie bequem sind. In diesem Vortrag spreche ich darüber, wie wir diesen Herausforderungen aus Sicht der Qualitätssicherung begegnen können und welche automatisierten Analysen ergänzend oder begleitend zu KI-Tools eingesetzt werden können, um dem Risiko ihres Einsatzes zu begegnen.

Elmar Juergens

Mittwoch

Zielpublikum: Entwickler, Architekten, Manager

Voraussetzungen: Interesse an Qualitätssicherung, Code-Analysen und AI-Assistenten | **Schwierigkeitsgrad:** Basic

DATA-AWARE ARCHITECTURES ALS BASIS FÜR ANALYTICS & AI

Daten sind elementarer Bestandteil jeder Software – und doch kommen sie bei der Betrachtung der Architektur oft zur kurz, insbesondere im Hinblick auf die analytische Nutzung. Ideen wie Data Mesh haben dafür gesorgt, dass „analytische Daten“ auch in der Software-Architektur wieder populärer wurden. Schließlich sind sie die Grundlage für GenAI, ML und Data Analytics.

Matthias Niehoff geht auf typische Vorgehen in der Vergangenheit und auf neue Wege in modernen Software-Architekturen ein. Wie schafft man es, frühzeitig im Entwicklungsprozess die analytische Nutzung zu berücksichtigen? Welche Methoden und Techniken gibt es, um die Lücke zwischen Software-Engineering und Data Teams zu überbrücken?

Matthias Niehoff

Mittwoch

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Entscheider, sowohl auf der Anwendungs- als auch der Data-Seite

Voraussetzungen: Erfahrung mit der Nutzung oder Bereitstellung von Daten für analytische Zwecke

Schwierigkeitsgrad: Advanced

GENERATIVE AI: LLM-BASIERTE ANWENDUNGEN – TOP-PATTERNS & LÖSUNGEN FÜR NAHTLOSE INTEGRATION

In diesem Vortrag präsentiert Christian Weyer konkrete Patterns und Lösungen für die Integration von Large Language Models (LLMs) in eigene Softwarearchitekturen. Wichtige Themen wie Semantic Routing, RAG, Structured Output oder Observability werden mit Code-Beispielen illustriert. Es erwartet Entwickler und Architekten ein pragmatischer Einblick zur Umsetzung in eigenen Projekten.

Christian Weyer

Mittwoch

Zielpublikum: Entwickler, Architekten, Entscheider für KI-Lösungen

Voraussetzungen: Interesse an Generative AI, Architekturverständnis, ggf. Python lesen können ;-)

Schwierigkeitsgrad: Basic

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Dienstag

Turbocharging AI Innovation: How AI Platforms Enable The Bulletproof Deployment of GenAI Use Cases

Mario-Leander Reimer, Sonja Wegner

Data Contracts: Bridging the data gap

Jochen Christ

Mittwoch

Generative AI Security – A Practical Guide to Securing Your AI Application

Manuel Heinkel, Puria Izady

TUTORIALS

Montag

KI – aber sicher!

Jan Jürjens

Freitag

Multi-Agent-Kollaborationssystem mit lokalem LLM

Tim Lauer

Wolfgang Kraus

NIGHTSCHOOLS

Montag

Prompt assistance – AI boosts IT architects

Bernd Rederlechner

Mittwoch

Bringing a Collaborative Engineering Platform to GAIA-X – Experiences and Lessons Learned

Andreas Graf, Caroline Lange

Donnerstag

Lessons from the Trenches: What It Actually Takes to Properly Test GenAI Applications

Steve Haupt

NEU

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS
(Nightschools erfordern
separate Buchung, s. S. 40)

PRODUCT OWNERSHIP, USER EXPERIENCE & REQUIREMENT ENGINEERING

Bei PO, UX-Spezialist:in oder Requirement Engineer:in laufen viele Fäden zusammen, sie interagieren mit den **verschiedensten Personengruppen mit den unterschiedlichsten Zielen**, Kulturen und Denkmustern. Auch wenn das uns manchmal wie eine „Mission Impossible“ vorkommt, haben wir hier eine echte Chance, Silos zu überwinden, **Vielfalt zu leben, Klarheit in der Kommunikation** und in den Zielen zu erreichen und so am Ende bessere Produkte für unsere Kunden zu bauen und damit Geschäftserfolg zu generieren. „Brücken bauen statt Mauern“ sozusagen.

Gestaltet von **Dorthe Lübbert**



Dorthe Lübbert ist seit der 5¼-Zoll-Diskette in der IT und interessiert sich für Webtechnologien und die Menschen, die diese bauen. Als Freelancerin in der IT schätzt sie den entspannten Feierabend dank guter Architektur, Software-Qualität und vernünftiger Prozesse.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

INFORMAL NETWORKS: THE HIDDEN POWER BEHIND PRODUCT DEVELOPMENT AND ORGANIZATIONAL RESILIENCE

In the pressure cooker of product development, success depends not just on processes but on the strength of informal networks – the trusted relationships that cut across hierarchies and silos. Companies that fail to cultivate these networks struggle to adapt, innovate, and deliver. At this session, we will explore how to intentionally foster informal networks that drive product development forward and enable seamless collaboration across departments, ultimately aligning efforts with business goals – both online and offline.

Yuliia Pieskova

Dienstag

Target Audience: Product Managers, Product Owners, Decision Makers, Agile Coaches, Team Leaders

Prerequisites: Agile Leadership, Process Facilitation and Change Management experience

Level: Advanced

PRODUKT- UND PRODUKTPORTFOLIOZENTRIERTE ORGANISATIONEN

In Zeiten, als Organisationen lediglich ein einzelnes Produkt anboten, war eine produktzentrierte Ausrichtung einfach. Mit der Skalierung entstanden Herausforderungen: Produkte wurden in kleinere Teilbereiche unterteilt, was Vorteile bot, jedoch die Produktstrategie schwächte und einen Wandel zu einer projektzentrierten Denkweise einleitete. Organisationen können durch eine Neuorientierung an Markt- und Kundenbedürfnissen signifikante Erfolge erzielen. Wesentlich sind eigenständige Produkte und ein effektives Produktportfolio-Management.

Fahd Al-Fatish

Dienstag

Zielpublikum: CEOs, CTOs, Portfolio-Manager, Programm-Manager, POs, Product Manager, Solution Owner, SMs, Coaches

Voraussetzungen: Erfahrung in Produktmanagement, Produktportfolio-Management, Skalierung, Transition

Schwierigkeitsgrad: Advanced

DIGITAL UND FAIR: WERTEORIENTIERTE ENTWICKLUNG DATENINTENSIVER SOFTWARE-SYSTEME

Datenintensive Software-Systeme, insbesondere Empfehlungssysteme, prägen zunehmend unseren Alltag. Damit diese Technologien der Menschheit dienen, müssen sie ethisch entwickelt und von den Werten ihrer Nutzer getragen werden. Ethische Prinzipien sind zwar wichtig, ihre praktische Anwendung gestaltet sich oft schwierig. Deshalb schlagen wir einen praxisorientierten, wertebasierten Ansatz vor. Das HYBRIDA-Framework unterstützt die Ideenfindungsprozesse und sorgt für verantwortungsbewusstes Design. Es konzentriert sich auf zwei Hauptaspekte: die Integration von Werten in Designprozesse und die Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit in datenintensiven Entwicklungsumgebungen. Das HYBRIDA-Framework unterstützt insbesondere die Ideenfindungsprozesse und besteht aus drei Phasen („Dive In“, „Tune In“, „Look Out“) für verantwortungsbewusstes Design, die die Ausrichtung von Team und Stakeholdern betonen.

Claudia Nass Bauer, Jasmin Riebel

Dienstag

Zielpublikum: Produkt Owner, Projektleiter:innen, Entscheider:innen, Anforderungsingenieur:innen, UX-Designer

Voraussetzungen: Projekterfahrung, Produktkonzeption, Anforderungserhebung und -gestaltung, User-Centered Design

Schwierigkeitsgrad: Basic

SETTING THE GOALS RIGHT: BESSERE ZIELE UND NUTZUNGSQUALITÄT MIT PRODUCT DISCOVERY

Während einer Product Discovery werden alle relevanten Beteiligten zusammengebracht und so viele valide Informationen wie notwendig gesammelt, um den gesamten Problemraum durch die wichtigsten Anforderungen aller Perspektiven klar zu definieren. Nach dem Motto „fail early“ werden darauf aufbauend passende Lösungsansätze erarbeitet, evaluiert und iteriert – erst mal ganz ohne Programmieraufwände. Diese Praxis ermöglicht langfristig ein effektives, ressourcenschonendes Entwickeln und trägt durch informierte Entscheidungen zur höheren Qualität einer bedarfsgerechten, nutzerzentrierten Lösung bei. Aus unserer Erfahrung müssen aber ein paar Faktoren stimmen, damit eine Discovery auch tatsächlich Lerneffekte und innovative Lösung bewirkt.

Curie Kure

Donnerstag

Zielpublikum: Product Owners, Project Leads, Agile Coaches, Developers, Designers

Voraussetzungen: Interesse und grundlegende Praxis in nutzerzentrierter Arbeit

Schwierigkeitsgrad: Advanced

GENAI-BOT-ENTWICKLUNG: CHALLENGE ACCEPTED

Alle reden von GenAI-Chatbots: Aber wie gestaltet sich deren Entwicklung tatsächlich? Was muss ich in einem KI-Projekt als Product Owner oder Business Analyst beachten und welche Fragen sollte ich mir unbedingt stellen? Generative KI als Use Case eines Projekts – was soll da schon anders sein? Dieser Talk beleuchtet die neuen Anforderungen und Herausforderungen, die auf Product Owner, Business Analysts und Entwickler:innen zukommen. Wir erläutern, wie sich Aufgaben, User Stories und Umsetzung in diesem speziellen Kontext ändern (müssen!) und welche zusätzlichen Fähigkeiten und Kenntnisse notwendig sind.

Tessa Pfattheicher, Lars Orta

Donnerstag

Zielpublikum: Product Owner, Business-Analysten, Tester

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WANN WERDEN WIR FERTIG? – VORHERSAGEN OHNE SCHÄTZEN

Die Frage ist so alt wie der erste Plan: „Wann werden wir fertig?“ Geldgeber, Leiter und Chefs aller Jahrhunderte haben sie gestellt und immer wieder quälend falsche Schätzungen zur Antwort bekommen. Auch wenn wir unser Bestes geben: Bauchgefühl ist nicht immer genug. Das wissen auch Teammitglieder, die sich gern zieren oder Schätzungen vermeiden wollen. Doch beides geht anders: Im Vortrag zeigen wir, wie man datengetrieben mit Basiswissen über Statistik belastbare Vorhersagen über den Abschluss von einzelnen Arbeitspunkten oder ganzen Projekten trifft und ständig aktuell hält – ganz ohne Rückfrage beim Team.

Urs Kristian Reupke

Donnerstag

Zielpublikum: Product Owner, Projektleiter, Manager, Entscheider, Software-Entwickler, Data Scientists

Voraussetzungen: Projekterfahrung.

Schwierigkeitsgrad: Basic

DIE KUNST DES LÖSCHENS: WARUM DAS ENTFERNEN VON FUNKTIONEN AUS PRODUKTEN DIESE BESSER MACHT

Als Product Owner kann man sich leicht in der Vorstellung verfangen, dass mehr besser ist. Mehr Funktionen, mehr umgesetzte Anforderungen, mehr Optionen für die Kunden. Das Konzept „weniger ist mehr“ kann jedoch ein wirksames Mittel sein, um ein wettbewerbsfähigeres Produkt zu entwickeln. In diesem Vortrag geht Thorsten Cziharz der Frage nach, warum das Ausbauen von Funktionen und Anforderungen zu besserer Qualität und Leistung führen kann, und er bietet Strategien an, um zu entscheiden, welche Funktionen und Anforderungen gestrichen werden sollen.

Thorsten Cziharz

Donnerstag

Zielpublikum: Projektmanager, Business-Analysten, Requirements Engineers, Interessierte an agilen Vorgehen

Voraussetzungen: Agile Vorgehensmodelle

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Dienstag

How to use your Power to build bridges in corporate environments and drive product success

Alexander Angelo Giurca

You aint gonna need it – sustainable practices for Product Management

Maryse Ingeborg Meinen

Donnerstag

Capability Journey Mapping – mit zielgerichteten Anforderungen zu maßgeschneiderten Lösungen

Andreas Siegel, Holger Dietrich

MONTAG

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

VORTRAGSTAGE DES TRACKS

BACK TO BASICS OF DESIGN, ARCHITECTURE, AND PROGRAMMING

Die OOP versteht sich als Vorreiter und Vermittler neuer Trends und Tools für Design, Architektur und Programmierung von Software. Über viele Jahre werden immer wieder Features präsentiert, die die **bestehenden Prinzipien von guter Software-Entwicklung erweitern** und abrunden. Neue Teilnehmer der Konferenz haben aber mitunter das Problem, dass sie nicht richtig abgeholt werden, weil viel zu viel Prinzipien und Techniken vorausgesetzt werden. Dieser Track konzentriert sich deshalb auf die **Basics von System-Design, -Architektur und -Programmierung**.

Gestaltet von **Nicolai Josuttis**



Nicolai Josuttis ist seit 30 Jahren als Entwickler, Autor und Trainer und in der Software-Entwicklung tätig. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf C++, über das er etliche Bücher geschrieben hat und bei dem er seit Jahren an der Standardisierung beteiligt ist.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

HISTORY AND FOUNDATIONS OF SOFTWARE ARCHITECTURE

How to structure your program right? This has been a central question since the beginning of software development. This talk takes a look into the history of software architecture to understand why we are building software the way we are. We start with foundations like information hiding, modularity, separation of concerns, loose coupling. We move on to principles like layering and design patterns. We conclude with an outlook to modern ideas like hexagonal architecture, onion architecture, SOLID, and the software architecture hamburger.

Henning Schwentner

Dienstag

Target Audience: Developers and architects

Prerequisites: Programming

Level: Advanced

DAS 1X1 DER WEB-ARCHITEKTUR

Die Entwicklung typischer aktueller Webanwendungen kann einen erschlagen: Umfangreiche, komplexe JavaScript-Frameworks, Client-Side-Rendering/Server-Side-Rendering, (De-)Hydration, komplizierte Buildprozesse und und und. Die unterliegenden Technologien, Protokolle und Architekturmuster wie HTTP(2/3), HTML/CSS, Web Components, Representational State Transfer (REST) u. a. geraten dabei manchmal völlig aus dem Blick. Für die Entwicklung von Webanwendungen, die nachhaltig und skalierbar sein sollen, ist die Kenntnis dieser grundlegenden Prinzipien aber unerlässlich. Ansonsten droht die Gefahr, in einer ewigen Spirale dem gerade gehypten Framework, Architektur-/Entwicklungsansatz fürs Web nachzulaufen. Dieser Vortrag versucht, den Blick wieder auf diese grundlegenden Prinzipien zu richten.

Christoph Iserlohn

Dienstag

Zielpublikum: Architekt:innen, Entwickler:innen

Voraussetzungen: Grundlegende Erfahrungen mit der Entwicklung und Architektur von Software-Systemen

Schwierigkeitsgrad: Basic

HOW WE DECIDE

We make decisions all the time in software – our architectures are the sum of them; both conscious and unconscious. Yet we have so little awareness about **what** decisions are and **how** we decide. This is not only the source of great friction and waste, it is leading to terrible outcomes for our software. In this talk I'll describe what architectural decisions are, and the different ways that we approach them (individually and collectively) making clear the pros and cons of each. I'll then compare them all, describing the ideal characteristics of a decision-process for modern software development. As a consequence, not only will you be able to decide better as an individual, you will also be able to diagnose failings in your group decision processes and resolve them.

Andrew Harmel-Law

Dienstag

Target Audience: Architects, Lead developers, Product Managers, Project Managers

Prerequisites: Experience delivering a software system

Level: Advanced

DIE STARRE ÜBERWINDEN – REFACTORING HIN ZU GESCHMEIDIGEM CODE

Wir beginnen mit einer starren und fragilen Codebase, die häufig über Jahre entstehen. Wir führen Schritt für Schritt Refactorings durch, wobei wir den Supple-Design-Strategien aus DDD sowie anderen bekannten Refactoring-Patterns folgen. Dabei führen wir Value Objects, Entities und weitere Elemente des Taktischen Designs nach und nach ein. Dies erlaubt es uns, die Codebase klar zu strukturieren, sodass Änderungen schnell und leicht möglich sind und das Arbeiten mit dem Code wieder Freude bereitet. Sie lernen, in welchen Schritten die Strategien anwendbar sind. Die einzelnen Schritte sind einfach und klar verständlich.

Nicole Rauch, Martin Günther

Dienstag

Zielpublikum: Architekten, Entwickler

Voraussetzungen: Programmiererfahrung, Erfahrung mit größeren und älteren Codebasen hilfreich

Schwierigkeitsgrad: Advanced

ARCHITEKTUR VON UNTEN – DIE BRÜCKE SCHLAGEN ZWISCHEN CODE UND ARCHITEKTUR

Schwer zu ändernde Codebasen haben zwei Probleme: fehlende Ausrichtung an Domänengrenzen und fehlender Ausdruck architektonischer Ideen im Code. Entwickler:innen verwenden Separation-of-Concerns-Architekturen wie Onion-, Clean- und Hexagonal-Architektur, um dieses Problem anzugehen. Diese Ansätze erzielen jedoch gemischte Ergebnisse, da sie sich hauptsächlich auf die Trennung von technischem und Business-Code konzentrieren, ohne strukturelle Aspekte der Domäne zu berücksichtigen.

In der Präsentation diskutieren wir Strategien zur Übersetzung von architektonischen Ideen und Designpatterns in Code. Wir erkunden, wie Frameworks und Bibliotheken im Java-Ökosystem die Metainformationen im Code nutzen, um strukturelle Überprüfung, Testbarkeit und Dokumentationsgenerierung zu unterstützen.

Oliver Drotbohm

Dienstag

Zielpublikum: Software-Architekt:innen, Senior Entwickler:innen.

Voraussetzungen: Grundlegende Software-Architektur, Basis Java (konzeptionell reicht)

Schwierigkeitsgrad: Expert

BRIDGE THE GAP USING BEHAVIOUR DRIVEN DEVELOPMENT (BDD)

BDD is not new, but is very useful. If you have never used it before, or have tried and it didn't work, this session will give a good grounding to using BDD successfully. We'll cover the basics, working through some examples and discuss how to succeed. We will focus on the process, learning how to write scenarios and have a brief glimpse at what happens under the hood. We'll also think about helping everyone engage with testing. If you want more people to get involved in testing and need ideas, come along. I'll tell you about my experiences and what has and hasn't worked. You can share your experience too, so we can all go away ready to test, think and communicate better.

Frances Buontempo

Mittwoch

Target Audience: Developers, testers, business or product owners

Prerequisites: An awareness of automatic testing

Level: Advanced

HAB ICH ALLES SCHON GESEHEN – LESSONS LEARNED IN DER SYSTEMENTWICKLUNG

Was haben wir nach 30 Jahren Systementwicklung eigentlich alles gelernt? Im Kern stoßen wir immer wieder auf die gleichen Grundprinzipien, die in überraschend vielfältiger Form auftreten. So unterschiedlich Systeme sind, die Hauptprobleme lassen sich tatsächlich häufig auf die gleichen Ursachen zurückführen.

In dieser Session beleuchten wir unsere wichtigsten „üblichen Verdächtigen“ und zeigen auf, wie man sie adressieren kann. Gewürzt mit zahlreichen Anekdoten, plaudern Jutta und Nico aus ihrem Nähkästchen.

Jutta Eckstein, Nicolai Josuttis

Mittwoch

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Manager, Entscheider, ...

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Mittwoch

Design Patterns – They Are Everywhere

Klaus Iglberger

IODA-Architektur – Viel zu lernen du noch hast

Stefan Lieser

NIGHTSCHOOLS

Montag

The Code in Your Brain

Stefan Mandel

Event Driven Architecture is More Than Events

Lutz Hühnken

NEU

Donnerstag

Question-Led Development

Kevlin Henney, Frank Buschmann

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS
(Nightschools erfordern
separate Buchung, s. S. 40)

LEADERSHIP

Dieser Track befasst sich mit den Grundlagen der modernen Führung in großen technologieorientierten Unternehmen. Die Teilnehmer werden Strategien zur erfolgreichen Integration von KI kennenlernen, um die Entscheidungsfindung zu verbessern, ohne sich zu sehr von der Technologie abhängig zu machen.

Die Vorträge befassen sich mit der effektiven Führung und Zusammenarbeit in KI-geprägten Umgebungen, wobei sichergestellt wird, dass die Projekte strategisch mit den übergeordneten Unternehmenszielen übereinstimmen und gleichzeitig ethische Standards eingehalten werden.

Gestaltet von Marc Bless



Marc Bless entwickelt Software seit 1984, hat Informatik und KI studiert und verbreitet agile Methoden seit 1999. Er ist Solution-Focused Coach und Certified Scrum Alliance Trainer (CSAT).

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

A LEADER'S ROLE IN ORGANIZATIONAL LEARNING

Let's face it, the only way to make it in our fast-paced, ever-changing business environment is to focus on learning. Learning as leaders, learning as team and learning as an organization. Learning about our business direction, learning about our work and work environment, learning about our customers' needs, and more. Essential for sustained success and innovation, the heart of an effective Organizational Learning culture lies with leadership. Leaders not only set the vision and strategic direction, but also model the behaviors and create the environment necessary for learning to thrive.

Diana Larsen

Mittwoch

Target Audience: Executives, CXOs, Senior Management, Vice-Presidents, Directors, Department Heads, Managers, Leads

Prerequisites: Experience in a stressful leadership role in organization, business, or enterprise

Level: Advanced

LEADERSHIP OBSERVABILITY: EXPLAINING OUR WORKINGS FOR OURSELVES AND OTHERS

Of course, if leadership was simply complicated as opposed to complex, then we would have a catalogue of activities and steps or even decision charts for each one. That's not likely to happen, nor is it the aim of this talk. But what if we could use a mix of labelling and describing plus storytelling about our experiences to make the workings of our mind and our depth of experience more tangible and accessible? What if, by narrating our thoughts, it was like adding logging for others to understand our inner workings?

Alex Schladebeck

Mittwoch

Target Audience: Leaders, managers,

Prerequisites: Some leadership experience

Level: Advanced

ORGANISATORISCHE ERFOLGSFAKTOREN FÜR ARCHITEKTUR-INITIATIVEN

Hast Du schon einmal gehört: „Die (Micro-)Service-Architektur funktioniert nicht wie erhofft“? Viele Unternehmen erleben diese Enttäuschung, da sie nur die Architektur ändern, aber die Organisationsstruktur vernachlässigen. Microservices erfordern Dezentralisierung, doch hierarchische Strukturen führen zu Abhängigkeiten und Komplikationen. Führungskräfte spielen eine entscheidende Rolle, um Teams unabhängig zu organisieren und die Struktur an die gewünschte Architektur anzupassen. In unserem Vortrag zeigen wir anhand typischer Probleme, was das Leadership tun kann und wie das Inverse Conway-Manöver helfen kann, Microservices erfolgreich zu implementieren.

Mick Hohmann, Dennis Wagner

Mittwoch

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Führungskräfte, Architekten

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Advanced

TEAMWORK DECONSTRUCTED – HOW SELF-CARE ACTUALLY BOOSTS SUSTAINABLE PACE IN ORGANIZATIONS

Ever worked on a deathmarch like project? Or rewrote a codebase „because CTO told us“? Ever saw such an endeavour succeed? WITHOUT burning money, motivation, reputation and: people? The quest for Sustainable Pace is – at least – as old as XP. It's neither individual nor is it only a team's responsibility. It's an interaction of both and beyond: it's all about systems! Without sustainable organisational systems - how can we develop decent socio-technical systems with customers? Bring curiosity! The No.1 tool to bridge gaps.

Cosima Laube

Mittwoch

Target Audience: Developers, Architects, System Engineers, Managers of all flavours, curious human beings

Prerequisites: Curiosity and some work/project experience

Level: Advanced

NEU

DESCALING LEADERSHIP: WIE FÜHRUNGSKRÄFTE DAS SCHEITERN BEIM SKALIEREN VERHINDERN UND ES RICHTIG MACHEN

Wir untersuchen Herausforderungen, die Führungskräfte beim Skalieren ihrer Organisationen erleben und wie Führungsverhalten und -entscheidungen das Skalieren negativ beeinflussen. Wir stellen das Konzept „Descaling Leadership“ vor und zeigen bewährte Methoden und Strategien auf, die Führungskräfte erfolgreich umsetzen können, um das Wachstum ihrer Organisationen zu unterstützen. Durch interaktive Diskussionen und praxisnahe Beispiele vermitteln wir den Teilnehmern konkrete Ansätze, wie sie sich als Führungskraft verhalten können, damit Skalieren gelingt.

Marc Bless, Björn Jensen

Donnerstag

Zielpublikum: Projektleiter, Manager, Entscheider, Führungskräfte

Voraussetzungen: Führungserfahrung, Organisationsentwicklung

Schwierigkeitsgrad: Advanced

MUT ZUR LÜCKE! – ÜBERWINDUNG DER ANGST VOR SYSTEMINSTABILITÄT

Wir leben mit ungutem Gefühl in einer VUCA-Welt: In uns wohnt die (German?) Angst, dass das Gewohnte instabil wird. Sie erzeugt eine überhohe Motivation (gar einen Trieb?) zur Angstreduktion. Wo droht Instabilität? Fremdes bekommt Einfluss, Innovationen disruptieren, neue Skills werden erwartet. Unternehmenskulturen scheuen Kontrollverlust, Mitarbeiter ducken sich. Man setzt auf kleine Schritte, low hanging fruits, beruhigende (?) Berater.

Der Vortrag denkt über eine Expansion des „Wir“ nach. „Das Fremde gehört zu uns.“ Auch das Neue, die Kunden, die KI gehören zu uns. Die zuerst affektbesetzten Lücken bereichern in einem größeren Systemradius. Wehe, wenn sich das Kollektiv durch Meetings/Bürokratie einigelt und „sicher“ hinterherhinkt. They are at the very core of our software and our daily work.

Gunter Dueck

Donnerstag

Zielpublikum: Für alle!

Voraussetzungen: Interesse für Transformation im Wandel

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Donnerstag

NEU

Die Wertstoffsammler live:

Wie tickt die Organisation von morgen?

Holger Koschek, Alexander Marquart

The 7 bridges of Leadership

Alexander Röhm

TUTORIALS

Montag

The New New Enterprise Game

Peter Beck, Andreas Schliep

Freiwilligkeit – die Antwort auf den aktuellen Führungsfrust?

Veronika Jungwirth, Ralph Miarka

Freitag

Fluide Teams – die passende Teamstruktur finden

Wolf-Gideon Bleek, Stefan Roock

NIGHTSCHOOLS

Montag

Lean-Agile Leadership und KI im Unternehmen:

6 Ansätze, die dein Führungsleben leichter machen

Peter Schnell, Susanne Bauer

Mittwoch

Jetzt haben wir ihnen schon alle Freiheiten gegeben, und sie tun immer noch nicht, was wir wollen ...

Michael Mahlberg

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS
(Nightschools erfordern
separate Buchung, s. S. 40)

TRENDS & TECHNIQUES

In diesem Track untersuchen wir die Kombination von Software und Business, indem wir sowohl aktuelle als auch zukünftige Trends und Techniken durchleuchten. So betrachten wir unter anderem den **State of the art von Software-Produktivität, Open Source, der Auswirkung von Bias auf nutzerzentriertem Design, Testen von Barrierefreiheit** – und wie das Verständnis psychologischer Sicherheit Führungsqualitäten verbessern kann. Darüber hinaus diskutieren wir, wie umweltverträgliche Systeme gebaut werden können.

Gestaltet von **Jutta Eckstein**



Jutta Eckstein ist seit 30 Jahren als Business-Coach, Beraterin und Autorin in der Software-Entwicklung unterwegs. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf Agilität und Nachhaltigkeit. Sie hat ein Assessment für (agile) Teams mitentwickelt, um deren Auswirkungen auf die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu messen. Sie war von 2003 bis 2007 im Vorstand der AgileAlliance und hat die „Agile Sustainability Initiative“ gegründet, zum Schärfen des Bewusstseins der Agile-Community bzgl. Nachhaltigkeit.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

THE TALKING DEAD – ZOMBIE-RETROSPEKTIVEN WIEDERBELEBEN ODER ABSCHAFFEN?

Retrospektiven sind ein mächtiges Werkzeug, um Kollaboration in Teams zu fördern. Sie ermöglichen ihnen, im Plan-Do-Check-Act-Zyklus ihre Arbeitsweise strukturiert zu reflektieren, sie fördern Zusammenarbeit und die Lieferfähigkeit für Ergebnisse.

In manchen Teams werden Retrospektiven zwar halbwegs regelmäßig durchgeführt, sie haben jedoch ihre Strahlkraft eingebüßt.

In dieser Session wird mit einem Praxis-Theorie-Mix gezeigt, wie man die Ursachen für Zombie-Retrospektiven herausfindet, sie wiederbeleben und mit anderen Praktiken ergänzen kann.

Dorthe Lübbert

Dienstag

Zielpublikum: Menschen, die Retrospektiven moderieren und/oder Impulse für ihr Team suchen

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Basic

SIMPLIFYING API SECURITY: A FRAMEWORK FOR EFFECTIVE USER CONSENT MANAGEMENT

In an era where digital transformation is paramount, regulatory frameworks like the European Data Act and the upcoming Financial Data Access (FIDA) are reshaping the landscape of data management and security. Our presentation aims to demystify the complexities of API security and user consent management under these new regulations, drawing parallels from the successful GSMA Open Gateway Initiative in the telecommunications sector.

David Vazquez Cortizo

Mittwoch

Target Audience: Software Architects and Engineers, IT Security Professionals, API Managers and Developers

Prerequisites: Understanding of APIs, OAuth2, Awareness of Data Security, Interest in Digital Transformation

Level: Advanced

BROWNFIELD BATTLE – DROPZONE 428.000 UNBEKANNTE CODEZEILEN

Java-Legacy ist gelebte Realität. Teams müssen immer wieder produktiv kritische sowie unbekannte und schlecht dokumentierte Software übernehmen. Doch wie geht ein bestehendes oder neues Team vor, um sich schnell und strukturiert in kurzer Zeit ein Verständnis über die Codebasis aufzubauen?

In diesem Vortrag zeigen wir, mit welchen Methoden und Werkzeugen wir uns systematisch und in kürzester Zeit einen Überblick über die Topografie des Java-Source-Codes verschaffen. Wir erklären, wie Schwachstellen und Hotspots identifiziert und somit risikoarm die Wartung sowie Pflege von Java-Legacy-Systemen durch ein neues Team übernommen werden kann. Nicht zuletzt ist dies der entscheidende Schritt, um aus einer Erblast ein Erbstück zu machen und nicht die Fehler der Vergangenheit mit einer blinden Neuentwicklung zu wiederholen.

Ingo Düppe

Dienstag

Zielpublikum: Architekten, Entwickler

Voraussetzungen: Java-Kenntnisse

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WIE GUT KENNEN WIR UNSERE SOFTWARE?

Software verwendet meist quelloffene Abhängigkeiten. In diese Abhängigkeiten können sich Sicherheitslücken einschleichen. Daher nutzen wir Werkzeuge, beispielsweise Nexus IQ Server, um Software auf bekannte Sicherheitslücken zu scannen. Im März 2024 wurde eine mögliche Hintertür in der XZ-Bibliothek gefunden. Solche Lücken sind meist außerhalb unseres Quellcodes, aber stellen ein immenses Risiko dar. Hier kommen Software Bill of Materials (SBOMs) als Standard ins Spiel. Sie spezifizieren, wie genutzte Software-Bibliotheken in einem maschinenlesbaren Format sowohl für Software als auch für Betriebssysteme beschrieben werden können. Wir schauen uns in diesem Vortrag an, was SBOMs sind und wie wir sie generieren und nutzen können. Darüber hinaus schauen wir uns Tools an, mit denen wir SBOMs auswerten können.

Marco Bungart

Mittwoch

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Entscheider

Voraussetzungen: Projekterfahrung, Risk Management

Schwierigkeitsgrad: Advanced

MAKING OPEN SOURCE SAFE, EASY, AND FUN TO USE

If you ship a software product that includes open-source software, (1) you need to make sure it does not include unwanted open source code, (2) you need to declare its software bill of materials, (3) you need to create and deliver correct legal notices, and (4) you need to monitor security vulnerabilities of your current and past shipped code. Ignore these requirements, and you risk being sued by copyright trolls or get embarrassed by irate customers. This tutorial shows you how to get purchasing requirements, open source governance, license compliance, and vulnerability management right.

Dirk Riehle

Donnerstag

Target Audience: Product leaders, engineering leaders, architects, developers

Prerequisites: Basic understanding of open-source software development

Level: Advanced

GREENIFY YOUR SYSTEM: NACHHALTIGKEIT IN DER SOFTWARE-ARCHITEKTUR

In der Praxis begegnet uns bisher kaum die konkrete Anforderung, Software-Architekturen mit Blick auf ihre Umweltverträglichkeit zu gestalten. Die zunehmenden Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels zeigen jedoch, dass der eigene Beitrag zu mehr Klimaschutz nicht mehr optional ist. Dieser Vortrag geht darauf ein, wie GreenIT, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit im Architekturentwicklungsprozess natürlich integriert werden können. Wir betrachten Möglichkeiten zur nachhaltigen Umgestaltung bestehender Systeme und zeigen Wege auf, neue Software-Architekturen von Anfang an umweltbewusst zu denken. Weiterhin erkunden wir organisatorische Aspekte, die zur Entwicklung grünerer Software-Architekturen beitragen können.

Sophia Resch

Donnerstag

Zielpublikum: Architekten:innen, Entwickler:innen, Manager:innen

Voraussetzungen: Grundlagen der Software-Architektur

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Dienstag

Shared Outcomes – Katalysator für bereichsübergreifende Kollaboration

Cansel Sörgens

Wie kann ein Unternehmen KI profitabel und kostensenkend einsetzen?

Oliver Kolar

Plattform-Engineering mehrdimensional

Peter Diefenthaler

Mittwoch

Integration Generativer KI in Nutzerzentriertes Design (UCD): Potenziale und Herausforderungen

Claudia Nass Bauer

All Inclusive?!? (Sequel) – Bias im Wechselspiel zwischen Mensch und KI

Katrin Rabow

Ein Konzept für umweltverträgliche und transparente Software – Der Blaue Engel, das Umweltzeichen

Anna Zagorski

Donnerstag

Measuring Software Engineering Productivity

Thomas Wolter

AI'll Be Back: Wie generative KI und Diffusionsmodelle Hollywood neu definieren

Martin Förtsch, Thomas Endres

Hyper, Hyper! Bootiful RESTful Hypermedia APIs mit Spring

Kai Tödter

TUTORIALS

Montag

Rust-Einführung mit praktischen Übungen am Rechner

Tobias Schmitt-Lechner

Freitag

C++ Software Design

Klaus Iglberger

NIGHTSCHOOLS

Montag

Die OOP Unconference im Open-Space-Format

Jasmine Simons

Mittwoch

Werde ein besserer Leader: verstehe deine innere Landkarte zu (psychologischer) Sicherheit

Jasmine Simons

Donnerstag

Pecha Kucha All Night long!

Martin Heider, Christine Neidhardt

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS
(Nightschools erfordern
separate Buchung, s. S. 40)

DOMAIN-DRIVEN DESIGN

Domain-Driven Design ist eine Methode, die den gesamten Software-Entwicklungsprozess unterstützt. In diesem OOP-Track erkunden wir **sowohl die Wurzeln von DDD als auch die vielen wertvollen Erweiterungen der letzten Jahre**. Die Fallstudien, Erfolgsgeschichten und Misserfolge, Innovationen und praktischen Lektionen dieses Tracks helfen Teilnehmer:innen, die gemachten Erfahrungen auf ihre Projekte anzuwenden.

Gestaltet von **Carola Lilienthal**



Carola Lilienthal ist Geschäftsführerin bei WPS – Workplace Solutions GmbH. Sie hat an der Universität Hamburg studiert und dort zum Thema „Komplexität von Software-Architekturen“ promoviert. Seit 2003 analysiert sie im Auftrag ihrer Kunden in ganz Deutschland regelmäßig die Zukunftsfähigkeit von Software-Architekturen und spricht auf Konferenzen über dieses Thema. 2015 hat sie ihre Erfahrungen aus über hundert Analysen in dem Buch „Langlebige Software-Architekturen“ zusammengefasst.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

BOUNDED CONTEXT: PROBLEM ODER LÖSUNG?

Bounded Contexts spielen bei DDD-Diskussionen eine zentrale Rolle. Sie gelten als eine vielversprechende Lösung zur Modularisierung von Systemen, sei es in Form von Deployment-Monolithen oder Microservices. Doch die Anwendung in der Praxis bringt Herausforderungen mit sich: Es ist oft schwierig, eine Domäne sinnvoll in Bounded Contexts aufzuteilen. Zudem ist das Konzept nicht einfach zu verstehen. Einerseits steht es für die Aufteilung eines Software-Systems in Module, andererseits soll es helfen, verschiedene Fachsprachen innerhalb einer Domäne voneinander zu trennen. Darüber hinaus wird ein Bounded Context oft als ein Team betrachtet. Wie lässt sich all das miteinander in Einklang bringen, und wie kann man in der Praxis erfolgreich damit arbeiten?

Eberhard Wolff

Mittwoch

Zielpublikum: An Software-Architektur oder Domain-driven Design Interessierte

Voraussetzungen: Grundlegendes Verständnis von DDD

Schwierigkeitsgrad: Advanced

DAS 1X1 DES COLLABORATIVE MODELING: EIN GRIFF IN DIE DDD-WERKZEUGKISTE

Eine zum System passende Architektur kann nicht im luftleeren Raum entstehen – um eine geeignete Architektur definieren zu können, muss man die Domäne und ihre Anforderungen verstehen. Moderne Architekturarbeit beginnt somit ein ganzes Stück vor der eigentlichen Architektur. Für diese Exploration der Domäne wurden im Rahmen von Domain-Driven Design (DDD) verschiedene kollaborative Modellierungstechniken entwickelt. Deren Ziel ist es, dass alle an einer Software beteiligten Personen die Domäne und ihre Anforderungen kennen und verstehen.

Frank Steimle, Florian Pfeiderer

Mittwoch

Zielpublikum: An Software-Architektur oder Domain-driven Design Interessierte

Voraussetzungen: Grundlegendes Verständnis von DDD

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Mittwoch

Domain-Driven Refactorings

Henning Schwentner

Domain-Driven Transformation

Carola Lilienthal

Long-lived DDD with “Closure of Operations”

Michael Sperber

TUTORIALS

Montag

Domain-Driven Design von der Vision bis in den Code:

Functional Domain Modelling

Marco Emrich, Ferdinand Ade

Freitag

From DDD to Serverless in a Day

Tobias Goeschel

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS
(Nightschools erfordern
separate Buchung, s. S. 40)

DEVOPS, BRIDGING DEV AND OPS

Die Ursprungsidee von DevOps war, **Dev und Ops zusammenzubringen**. Dieser Track wagt einen Rückblick, ob das gelungen ist und welche neuen Gräben dadurch entstanden sind. Die Herausforderung wird sein, diese neuen Gräben wieder zu schließen. Um diesen Fragen nachzugehen, werden unter anderem **Developer Experience und Platform Engineering, FinOps und GreenOps** sowie sichere Cloud-Infrastrukturen beleuchtet.

Gestaltet von **Sandra Parsick**



Sandra Parsick ist Java Champion und arbeitet als freiberufliche Software-Entwicklerin und Consultant im Java-Umfeld. Seit 2008 beschäftigt sie sich mit agiler Software-Entwicklung in verschiedenen Rollen. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Java Enterprise, Cloud, Software Craftsmanship und in der Automatisierung von Entwicklungsprozessen. Sie unterstützt Teams mit Beratung und Workshops in diesen Themen. Darüber hinaus schreibt sie Artikel und spricht auf Konferenzen.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

FINOPS UND GREENOPS – ECHTE

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEVOPS ODER ALTER HUT?

Mit dem Cloud-Boom steigen auch IT-Kosten rasant. Kosten entstehen anders als früher real-time und dezentral. Aus diesem Paradigmenwechsel ist „FinOps“ entstanden – ein Framework, das sinnvolles Cloud-Kostenmanagement ermöglicht. Einige der FinOps-Praktiken wirken ressourcenschonend und senken damit zusätzlich Emissionen. Diese sind wesentlicher Teil von „GreenOps“. GreenOps etabliert sich als FinOps' „best friend“. Doch was hat DevOps damit zu tun?

Philipp Kersting

Mittwoch

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Architekten, Entwickler, Product Owner, Projektleiter

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Basic

NIE WIEDER LOG-FILES! VERTEILTE SYSTEME MIT MODERNEN TOOLS ANGENEHMER BEOBACHTEN

Aktuelle Microservice-Landschaften machen uns das manuelle Durchsuchen von Log-Files in Produkktivsystemen nicht leichter. Standards wie OpenTelemetry erleichtern es, unsere Plattform so aufzubauen, dass wir nicht den Überblick verlieren. Zudem schaffen wir mit der Kombination aus Tracing, Metrics (nun gut, und auch Logs), dass relevante Informationen besser aufbereitet und visualisiert werden als in unseren klassischen Log-Files. Den Aufwand, diese Daten aus den Log-Files zu extrahieren, sparen wir uns natürlich auch. Werden Log-Files damit überflüssig?

Gabriel Winkler

Donnerstag

Zielpublikum: Architekten, Entwickler

Voraussetzungen: Keine. Kubernetes- und Tracing-Grundlagen helfen, sind aber nicht notwendig

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Mittwoch

DevEx? Language matters!

Maryse Ingeborg Meinen

Developer Experience and Platform Engineering

Romano Roth

DevGreenOps – ideas and inspiration for the sustainability of your DevOps Cycle

Jochen Joswig

Platforms: Build abstractions, not illusions

Gregor Hohpe

Donnerstag

Effektives Platform Engineering: Welchen Reifegrad hat deine interne Entwicklerplattform?

Markus Zimmermann

Codespaces, Gitpod, Devpod ... was cloud- und container-basierte IDEs können

Matthias Haeussler

Von null auf PROD in 20 Minuten? Aber sicher! – BSI-konformes Cloud-Infrastruktur-Setup

Mirko Quarg, Kay Thriemer

Leveraging AI as an Intelligent Assistant for 24/7 Incident Resolution

Bastian de Groot, Tim Chen

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS

LEGACY & INNOVATION

Jedes Unternehmen produziert Legacy und braucht Innovation. Einige Unternehmen haben gut gealterte Software, die in historischen Sprachen geschrieben ist. Innovation entsteht dort, **wo schnelle Evolution auf Legacy trifft**, als würde man eine schnell schrumpfende Dampfmaschine auf Schienen setzen und annehmen, damit in die Eisenbahn investiert zu haben. Innovationen von Legacy-Organisationen sind von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft und für die Ausrichtung auf Initiativen wie den europäischen Green Deal. Dieser Track bietet **innovative Ideen und Erfahrungen im Bereich nachhaltiger Technologie**.

Gestaltet von **Johannes Mainusch**



Johannes Mainusch ist Gründer und Mitmacher bei kommitment. Liebhaber von Röhrenradios und Fahrrädern. Am liebsten mit leichtem Gepäck in Europa unterwegs. Codet gern in TypeScript und Go, arbeitet aber meistens mit nicht deterministischen Prozessoren in Management-Meetings. Mag Labskaus und Chaos.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

LEGACY-REFACTORING IM WEB-FRONTEND – STANDARDS TO THE RESCUE!

Wenn obskure Backend-Fehler im Web-Frontend aufschlagen, die Tentakel undokumentierter Inhouse-Frameworks in jede Projektecke hineinragen oder der JSF-Dschungel gänzlich undurchdringlich scheint, ist die Verzweigung oft groß. Doch egal wie schwer die Legacy-Last auch auf den Entwicklerschultern liegt, es gibt im Web-Frontend immer einen Ausweg ... über Webstandards! Die Standards der Browser sind zum einen der kleinste gemeinsame Nenner, den sowohl fossile Projekttruinen als auch die futuristischsten Frontend-Frameworks gemein haben, und zum anderen mindestens ein Zwischenschritt auf dem Weg in die technische Schuldenfreiheit. Denn mit modernen Browsertechnologien und einem moderat langen Atem lässt sich so ziemlich jedes verkorkste Frontend-Projekt retten.

Peter Kröner

Donnerstag

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter

Voraussetzungen: Grundlagenkenntnisse in den fundamentalen Web-technologien (HTML, CSS, JS)

Schwierigkeitsgrad: Advanced

GREEN SOFTWARE DEVELOPMENT – GANZHEITLICH DENKEN, NACHHALTIG ENTWICKELN

Dieser Vortrag gibt einen Überblick über die Prinzipien des Green Software Development und stellt Tools und Tipps zur konkreten Umsetzung vor. Er deckt dabei verschiedene Bereiche ab, von Ops über Backend und Frontend bis hin zum Design.

Doch die technische Ebene allein reicht nicht aus. Ein echter Wandel in Richtung Nachhaltigkeit erfordert Unterstützung auf allen Ebenen. Oft sehen wir, dass alle Beteiligten ein großes Interesse daran haben, nachhaltiger zu handeln. Tatsächlich umgesetzt wird es allerdings selten.

Nadine Müller, Johanna Mergler

Donnerstag

Zielpublikum: Alle, die mit IT zu tun haben

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Basic

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Donnerstag

Nachhaltige Microservices: Messtools und energieeffiziente Technologien

Sascha Böhm, Florian Wende

Legacy IT und die dunkle Kunst der Flugzeugwartung

Donald Fitzgerald

Legacy-Stockholm-Syndrom auflösen!

Johannes Mainusch, Frank Thobaben-Kruit

TUTORIAL

Montag

Sustainable Development: Managing Technical Debt

Joseph Yoder, Graziela Tonin

NIGHTSCHOOLS

Donnerstag

Wie modularisiere ich einen Monolithen

Arne Limburg

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS
(Nightschools erfordern separate Buchung, s. S. 40)

TESTING & QUALITY

Effektive und effiziente Software- und Systementwicklung erfordert hervorragende Testansätze und ein starkes Bekenntnis zur Qualität. Den **richtigen Mix von Testmethoden und Qualitätsmaßnahmen** zu bestimmen ist v. a. während des Projektalltags nicht einfach aufgrund der steigenden Anforderung an die Systemzuverlässigkeit, Kosteneffizienz und die Marktbedürfnisse bzgl. Schnelligkeit, Flexibilität und Nachhaltigkeit. Daher bietet der Testing & Quality Track **praktische Orientierung**, wie wir diese Herausforderungen im Bereich Testen und Qualität angehen und wie wir die Brücken zwischen den verschiedenen Testmethoden schlagen können.

Gestaltet von **Peter Zimmerer**



Peter Zimmerer ist Principal Key Expert Engineer bei Siemens. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet er auf dem Gebiet des Softwaretests und des Quality Engineering. Er berät, coacht und schult zu Testmanagement- und Test-Engineering-Praktiken in realen Projekten und treibt Forschung und Innovation voran. Als ISTQB Certified Tester Full Advanced Level ist er Mitglied des German Testing Board (GTB).

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

KI MAKES SAST GREAT AGAIN!

In dieser Session zeigen wir, wie traditionelle Scan-Tools (SAST, SCA) mit den Fähigkeiten von Large-Language-Modellen (LLM) kombiniert werden können, um False- sowie Negative-Positives zu reduzieren, den Fokus auf kritische Sicherheitsbefunde zu legen, die Analyse und Bewertung von Befunden zu verbessern sowie spezialisierte Tools in größerer Anzahl effektiv einzusetzen. Wir vergleichen Tausende manuell und per LLM analysierte Befunde und beleuchten die Unterschiede zwischen freien und proprietären Modellen.

Mirko Richter

Donnerstag

Zielpublikum: Entwickler, Architekten, Sicherheitsverantwortliche

Voraussetzungen: Grundlegendes Verständnis für gängige Schwachstellen im Code werden vorausgesetzt

Schwierigkeitsgrad: Advanced

BARRIEREFREIHEIT AUTOMATISIERT TESTEN

Ab Juni 2025 müssen in der EU viele digitale Produkte barrierefrei sein. Eines der großen Probleme bei der Umsetzung: der Testaufwand. Viele Dinge müssen von Hand überprüft werden, denn die automatischen Prüftools haben nur eine geringe Abdeckung. Wir Entwickler haben aber gerne ein Sicherheitsnetz von automatisierten Tests in der Pipeline. Wie können wir das für Barrierefreiheit erreichen? Mit diesem Vortrag gibt Anna Maier das Handwerkszeug, um euch in Hinblick auf Barrierefreiheit besser abzusichern.

Anna Maier

Donnerstag

Zielpublikum: Entwickler

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Webentwicklung

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Dienstag

Test Architect – Why everybody Needs (at Least) One

Marco Achtziger

Images in Testautomation

Stefan Dirnstorfer

Die Qual der Wahl (reloaded) – Cypress, Playwright oder WebdriverIO?

Dehla Sokenou

TDD und AI-Assistenten: Revolution oder Halluzination?

Rouven Röhrig, Gregor Wicklein

Welche Test-Gaps bergen das größte Risiko?

Elmar Juergens, Roman Haas

Donnerstag

Property Based Testing by Example

NEU

Steve Love

Wie hole ich die anderen ins Boot für Qualität? Erfahrungen aus 10 Jahren QS-Retrospektiven

Tobias Röhrn

TUTORIALS

Montag

Bridging the Gap in Testing

Peter Zimmerer

Experience mob-programming and TDD to develop a simple game – even as non-developer

Olivier Costa, Edwin Burgers

Freitag

Stronger development teams through Technical Coaching

Emily Bache

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

VORTRAGSTAGE DES TRACKS

SOCIAL INTEGRATION

Der Track „Social Integration“ fokussiert auf die Synergie von **Menschen, Technologien und Prozessen**. Es wird die Interaktion zwischen alten und neuen Technologien, Systemen und den Dynamiken verschiedener Abteilungen beleuchtet, um die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen. Die Vielfalt der Zielgruppen und die Notwendigkeit angepasster Kommunikation für verschiedene Altersstrukturen und Expertiseniveaus stehen im Mittelpunkt. Zusätzlich wird untersucht, wie Unternehmen durch **innovative Zusammenarbeitsmodelle** sowohl vor Ort als auch virtuell die Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit – beispielsweise Kundenerwartungen und deren Umsetzbarkeit – effektiv schließen können.

Gestaltet von **Bettina Ruggeri**



Bettina Ruggeri ist Certified Enterprise Coach (CEC), Certified Team Coach (CTC), Path2CSEPducator und agile Leader (CAL) – Scrum Alliance. Sie ist Akkreditierungs-Coach bei der Agile Coaches Alliance und Co-Founder des Movement-Programms. Ihre Schwerpunkte sind dabei die Lernende Organisation, Organisatorische Führung und Kultur und sie hilft Organisationen, sich in diesen Bereichen weiterzuentwickeln.

EINIGE HIGHLIGHTS DES TRACKS

WHY PROJECTS ARE A BAD IDEA IN PRODUCT DEVELOPMENT – HANDS-ON SYSTEMS THINKING

NEU

Is there still value in organizing our work in projects? And how can Systems Thinking help us make the impact of project- or product organization transparent? Not just the work we do is complex but also the way we organize our work has become a complex system of processes, working, agreements, culture, habits, interests, priorities and a whole set of wanted and unwanted side effects. For a long time organizing work in projects seemed a very valid way to control risk and ensure progress. Is that still the case in our current VUCA world? In this hands-on session we'll be using Systems Thinking to let you discover the effects of organizing work project- or product based.

Edwin Burgers, Maryse Ingeborg Meinen

Dienstag

Target Audience: Architects, Developers, Project Leader, Manager, Decision Makers | **Prerequisites:** none | **Level:** Introductory

WER BRAUCHT AGILE TEAMS? – AGILE GRUPPEN SIND DIE ZUKUNFT!

Homeoffice, Remote-Arbeit, verteilte Teams – das sind heute gängige Arbeitsformen. Kann es nach der Team-Definition das klassische Agile Team heute überhaupt noch geben? Womit haben wir es heute oft zu tun? Agile Gruppen unterscheiden sich von Agilen Teams dadurch, dass eine enge Zusammenarbeit nicht stattfindet, sondern jede Person einen individuellen Beitrag leistet, der später ins Ganze eingefügt wird. Trotzdem ist agiles Arbeiten immer noch möglich. Damit so eine Agile Gruppe erfolgreich sein kann, braucht sie allerdings bestimmte Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen, die sich von jenen eines Teams zum Teil stark unterscheiden. Die Vor- und Nachteile sowie Rahmenbedingungen werden wir gemeinsam beleuchten.

Veronika Jungwirth, Ralph Miarka

Dienstag

Zielpublikum: Scrum Master, Agile Coaches, Führungspersonen, Organisationsentwickler:innen

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Basic

WEITERE VORTRÄGE DES TRACKS

Dienstag

Flowing Retrospectives: The Magic is in the Making

Sabina Lammert

Neue Lernwelten: Wie Movement Learning Organisationen transformiert

Bettina Ruggeri

Mittwoch

Exploring Technical Team Dynamics with Interactive Games

Falk Kühnel

Intelligente Organisationen – Schritte aus der Dummheit

Johannes Mainusch

Using and Developing AI Sustainably

Zorina Alliata, Hara Gavriladi

Beispielhafter Erfolg und beispiellose Niederlage – gute Beispiele überbrücken Verständnislücken

Marcus Trapp, Dominik Rost

TUTORIAL

Montag

Increasing Team Autonomy for Collaborative Problem-solving

Ben Linders

MONTAG

Dienstag

Mittwoch

DONNERSTAG

Freitag

VORTRAGSTAGE DES TRACKS

TUTORIALS FREITAG

Freitags präsentiert die OOP Konferenz ganztägige Tutorials – der finale [Deep Dive](#) nach den Vortragstagen.

Egal ob Workshop und/oder Vortragstage – alleine die [Gesamtanzahl der Tage ist entscheidend für den Preis des Konferenztickets](#). Einige Workshops sind in der Zahl der Teilnehmenden limitiert – so können die Speaker die beste Wissensvermittlung sicherstellen. Hier gilt „[First Come, First Serve](#)“ bei der verbindlichen Anmeldung zum Workshop.

Tutorials Montag S. 18



EINIGE TUTORIAL-HIGHLIGHTS

HANDS-ON: CLOUD-NATIVE ARCHITECTURE WORKSHOP

„Cloud is the new Normal“, so Andrew R. Jassy (CIO AWS). Was also liegt näher, als genau jetzt den Schritt in die Cloud zu wagen? Aber ist dieser Schritt wirklich so einfach, wie uns die verschiedenen Cloudanbieter glauben machen? Lässt sich eine klassische Enterprise-Architektur einfach so in die Cloud überführen oder bedarf es neuer Cloud spezifischer Architekturmuster?

Der Workshop zeigt an einem praktischen Beispiel, wie eine klassische Enterprise-Anwendung Schritt für Schritt in die Cloud überführt werden kann und welche grundlegenden Abwägungen und Entscheidungen dafür im Vorfeld getroffen werden müssen. Es werden sowohl die notwendigen architektonischen Schritte diskutiert als auch die verschiedenen, damit verbundenen Risiken aufgezeigt und bewertet.

Maximale Teilnehmendenzahl: 30

[Lars Röwekamp](#)

Full Day

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Manager, Entscheider

Voraussetzungen: Grundlegendes Architekturverständnis

Schwierigkeitsgrad: Basic

STRONGER DEVELOPMENT TEAMS THROUGH TECHNICAL COACHING

As a tech lead or senior developer, you're expected to mentor and train more junior team members – coaching is already part of your job. In this masterclass with Emily Bache, you'll learn skills and concrete activities you can use to bring on others and build up your team. You don't need to be a full-time technical coach to make a difference in your organization, and this training will help you to get started with learning hours. These are not vacuous “icebreaker”-style fun and games, the focus is on real hard technical skills, especially around TDD, refactoring, handling legacy code and better OO design. Real technical coaching is about leading team activities that strengthen your collaboration and ability to discuss code and make better design decisions.

Maximum number of participants: 25

[Emily Bache](#)

Full Day

Target Audience: Tech lead, senior dev, architect

Prerequisites: Basic Java programming

Level: Advanced

WEITERE TUTORIALS

Full Day

From DDD to Serverless in a Day
Tobias Goeschel

Fluide Teams – die passende Teamstruktur finden
Wolf-Gideon Bleek, Stefan Rook

Multi-Agent-Kollaborationssystem mit lokalem LLM
Tim Lauer, Wolfgang Kraus

C++ Software Design
Klaus Iglberger

MONTAG
DIENSTAG
MITTWOCH
DONNERSTAG
FREITAG

NIGHTSCHOOLS



Nightschools sind für alle, die einfach nicht genug Wissen „aufsaugen“ können und für alle Nachteulen – von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr legen wir Montag, Mittwoch und Donnerstag eine **Extraschicht** ein und präsentieren **kompaktes Wissen in 90 Minuten**.

Nightschool-Vorträge sind nicht Bestandteil des regulären Konferenztickets, sondern **werden zusätzlich gebucht** (weitere Infos s. Seite 43).

Oder man gönnt sich direkt das 5 Tage+ Ticket, dann sind die Nightschools an allen 3 Abenden automatisch im Preis enthalten.

EINIGE HIGHLIGHTS DER NIGHTSCHOOLS

THE CODE IN YOUR BRAIN

Wie verstehen wir Code? Die Fachliteratur beantwortet die Fragen oft mit einer Reihe von Methodiken/Praktiken, ist beim „Warum“ aber sehr zurückhaltend. Ich erläutere, wie unser Gehirn Code liest und warum es mit manchen Code-Stellen größere Schwierigkeiten hat. Wir werden erkennen, wie man das Gehirn nicht überfordert und nicht ungewollt überlistet. Die Betrachtung basiert auf Erkenntnissen aus Kognitionspsychologie, Verhaltensökonomik und Linguistik. Die Theorie wird ergänzt mit Beispielen, die wir aus der Fachliteratur kennen.

Stefan Mandel

Montag

Zielpublikum: Entwickler und alle, die ein Problem mit unverständlichem Code haben

Voraussetzungen: Keine

Schwierigkeitsgrad: Basic

LEAN-AGILE LEADERSHIP UND KI IM UNTERNEHMEN: 6 ANSÄTZE, DIE DEIN FÜHRUNGSLEBEN LEICHTER MACHEN

Auch in der Mitarbeiterführung können KI-Methoden zur Anwendung kommen. Bisherige Methoden, erfolgreiche Verhaltensweisen und Bewährtes stoßen nun an ihre Grenzen. Es verändert sich etwas im Gefüge zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden. Organisationen und Menschen verlangen nach einem neuen, anderen Führungsverhalten. Eine Antwort darauf kann Lean-Agile Leadership sein. Die erfordert ein neues Rollenbild und Selbstverständnis von Führung. Wir wollen den Teilnehmenden neue Perspektiven aus der Praxis zu Lean-Agile Leadership geben sowie sie inspirieren, neue Dinge im Arbeitsalltag auszuprobieren und über ihr eigenes Führungsverhalten zu reflektieren.

Peter Schnell, Susanne Bauer

Montag

Zielpublikum: Manager, Führungskräfte, Teamleiter, Entscheider, Product Owner, Scrum Master

Voraussetzungen: Agile Grundlagen, Interesse an Leadership-Themen

Schwierigkeitsgrad: Basic

ARCHITECTING AGILITY: HOW SOFTWARE ARCHITECTURE INFLUENCES AGILE PRACTICES

This talk explores how architectural and organizational decisions impact the agility of development teams. We will discuss the role of modularity in team autonomy and how aligning module boundaries with communication paths within the organization can leverage Conway's Law to promote fast flow. This session is a call to action for product managers, software architects, developers, and software leaders to rethink how their architectural decisions impact their agile practices.

Joseph Yoder, Marden Neubert

Mittwoch

Target Audience: Architects, Managers, Project Leaders, Coaches, Developers, Product Owners, Decision Makers

Prerequisites: Architecture, Modernization, Leadership, Project Management, Working with Teams, Agile mindset

Level: Advanced

WERDE EIN BESSERER LEADER: VERSTEHE DEINE INNERE LANDKARTE ZU (PSYCHOLOGISCHER) SICHERHEIT

Psychologische Sicherheit macht unsere Teams performanter, sogar zu „High Performance Teams“, sagen zumindest die Wissenschaft und auch Google. Aber wie wir diese ominöse psychologische Sicherheit erreichen, ist doch sehr schwammig beschrieben. Diese sehr interaktive Workshop-Session gibt dir Anregungen, Inspiration und Werkzeuge, wie du als Leader in dir selbst auf die Suche nach der (psychologischen) Sicherheit gehen kannst. Um psychologisch sichere Umfeldler gestalten zu können, brauchen wir eine spezifische Form der Selbstkenntnis, die wir durch überwiegend reflektorische, aber auch impulsgeführte Fragen und Aufgaben in dieser Session bearbeiten.

Jasmine Simons

Mittwoch

Zielpublikum: Architekten, Projektleiter, Manager, Führungskräfte, Scrum Master, Leader

Voraussetzungen: Lust und Wille zu reflektieren

Schwierigkeitsgrad: Advanced

QUESTION-LED DEVELOPMENT

The right questions can be more powerful in the long run than answers. Answers may shift as specific technologies change beneath our feet, but if we are able to frame the right questions, we will better learn what we need for our products, our architectures, our code, our tests, our deployments and our users. Not asking the right questions in the right way can lead to solutions in search of problems that do not exist. Such mismatches can create gaps that are costly to close or to bridge.

Kevlin Henney, Frank Buschmann

Donnerstag

Target Audience: Developers, Architects, Managers

Prerequisites: Software delivery experience

Level: Advanced

HILFREICHE ARCHITEKTURDOKUMENTATION IN WENIGER ALS 60 MINUTEN

Wann hat euch das Dokumentieren eures Software-Systems zum letzten Mal Spaß gemacht? Noch nie? Lasst uns das ändern!

Wir alle wissen, dass Architekturdokumentation sehr wichtig und auf lange Sicht von unschätzbarem Wert ist, doch immer fällt das Thema hinten runter. Dokumentation kann abschreckend wirken: unsicher, womit ihr starten sollt, Zeitmangel oder noch nie vorher gemacht und nur Negatives gehört.

Wir zeigen euch den Architecture Communication Canvas – einen pragmatischen und prägnanten Ansatz, Software-Systeme zu dokumentieren und die wichtigsten Aspekte eurer Architektur und Implementierung an Stakeholder zu kommunizieren. Dieser Ansatz – übrigens kompatibel zu arc42, nur wesentlich knapper – wird euren Dokumentationsprozess maßgeblich verändern.

Wir werden euch beweisen, dass Dokumentation Spaß machen und gleichzeitig sinnvoll sein kann: mit vielen Beispielen, aber auch ausreichend Zeit, es selbst auszuprobieren.

Benjamin Wolf, Gernot Starke

Donnerstag

Zielpublikum: Entwickler:innen, Architekt:innen

Voraussetzungen: Interesse an Architekturdokumentation

Schwierigkeitsgrad: Basic

WIE MODULARISIERE ICH EINEN MONOLITHEN

Auf der grünen Wiese lässt sich leicht eine modulare Anwendung schreiben. Was aber, wenn es – wie leider so häufig in der Praxis – einen bestehenden, historisch gewachsenen Monolithen gibt, der schon einmal bessere Tage gesehen hat? Wie kann die Lücke zwischen dem alten monolithischen Architekturansatz zu einer modernen, modularen Architektur geschlossen werden, die ggf. in Microservices mündet? Diese Session bietet eine praxisnahe Einführung in bewährte Methoden und Strategien, um eine Migration erfolgreich zu bestreiten. Wie kann ich Event Storming zum Finden von Modulgrenzen einsetzen? Wann und wie wende ich das Strangler Fig Pattern an? Wie teste ich einen Monolithen, wenn nicht mehr viel Wissen über Implementierungsdetails vorhanden ist? Diese und andere Fragen werden beantwortet.

Arne Limburg

Donnerstag

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter

Voraussetzungen: Erfahrungen mit monolithischer Legacy-Software

Schwierigkeitsgrad: Advanced

WEITERE NIGHTSCHOOLS

Montag

NEU

Prompt assistance – AI boosts IT architects

Bernd Rederlechner

Die OOP Unconference im Open-Space-Format

Jasmine Simons

Event Driven Architecture is More Than Events

NEU

Lutz Hühnken

Mittwoch

Visualisierungstechniken für soziotechnische Architekturen

Michael Plöd

Bringing a collaborative engineering platform to GAIA-X – experiences and lessons learned

Andreas Graf, Caroline Lange

Jetzt haben wir ihnen schon alle Freiheiten gegeben und sie tun immer noch nicht, was wir wollen ...

Michael Mahlberg

Donnerstag

Lessons from the Trenches: What It Actually Takes to Properly Test GenAI Applications

Steve Haupt

Pecha Kucha All Night long!

Martin Heider, Christine Neidhardt

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

NIGHTSCHOOL-ABENDE

SOCIAL EVENTS UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die OOP überzeugt Jahr für Jahr durch hochkarätige Sprecher und eine dichte Informationsvermittlung. Darüber hinaus erwarten Sie neben dem Austausch mit Sprechern, Teilnehmern und Sponsoren folgende Highlights:

PANELDISKUSSION

Montag 17:15

Zum Motto der Konferenz „Bridging the Gap“ führt Frank Buschmann als Moderator durch diese Paneldiskussion. Bringen Sie sich ein!
Gäste: Erik Dörnenburg, Gregor Hohpe, Diana Montalion, Xin Yao

UNCONFERENCE

Montag 18:30

Der Ablauf der Unconference auf der OOP entwickelt sich mit der Veranstaltung. Wie spannend, informativ und interessant es wird, hängt vom Teilnehmer-Engagement ab. Unconference ist, was Sie daraus machen!

„DER ULTIMATIVE IT-STAMMTISCH“

Dienstag 19:00

Wenn Nicolai Josuttis am Abend des zweiten Konferenztages zusammen mit seinen Gästen die IT-Branche „auf die Schippe nimmt“, ist beste Unterhaltung garantiert. In gemütlicher Atmosphäre lassen die herausragenden Vertreter des IT-Business das letzte Jahr mit einem Augenzwinkern nochmals Revue passieren.

WELCOME RECEPTION

Dienstag 20:00

Die ideale Gelegenheit zum Netzwerken und Austauschen bietet die Welcome Reception. Lassen Sie den Konferenztage mit anderen Teilnehmern, Referenten, Ausstellern und Sponsoren bei Fingerfood und Getränken in der Expo ausklingen.

WOMEN@OOP-MEET-UP

Mittwoch 09:30

Empowering Professional Growth Through Skill Development

As part of our ongoing efforts to empower and support women in technology, we are excited to invite you to join us for an enriching discussion that combines expert knowledge with personal experiences, empowering you to take charge of your professional journey.

Note: This meet-up is free, Everyone is welcome – regardless of gender.

PECHA KUCHA ALL NIGHT LONG!

Donnerstag 18.30

Pecha Kucha erlaubt Sprecher:innen gerade mal 6 Minuten und 40 Sekunden. In dieser Zeit können sie mit exakt 20 Bildern, die genau 20 Sekunden eingeblendet werden, ihre Ideen – im wahrsten Sinne des Wortes – auf den Punkt bringen. Präsentiert von Martin Heider und Christine Neidhardt.



KONFERENZ FÜR SOFTWARE-ARCHITEKTUR

ICM MÜNCHEN

3. – 7. FEBRUAR 2025

ANREISE

Das ICM ist direkt an die U-Bahn-Station „Messestadt West“ (U2) angebunden. Genaue Anreisebeschreibungen mit Bus & Bahn, Auto oder Flugzeug finden Sie unter www.icm-muenchen.de.

UNSER TIPP ZUR ANREISE

DB-Veranstaltungsticket



Entspannt ankommen – nachhaltig reisen. Buchen Sie jetzt den Best-Preis der Deutschen Bahn mit dem Veranstaltungsticket zum bundesweiten Festpreis, von jedem DB-Bahnhof. Weitere Informationen finden Sie auf der Konferenz-Website unter dem Menüpunkt Service – Anreise.

ÜBERNACHTUNG

Bitte nehmen Sie Ihre Hotelbuchung selbst vor. Stichwort: OOP2025. Eine Auswahl von Hotels mit Sonderkonditionen für die OOP finden Sie auf der Konferenz-Website unter dem Menüpunkt Service – Hotel.

Unsere Hotelempfehlung – direkt gegenüber der OOP:



ab 129 € pro Zimmer/Nacht (inkl. Frühstück und MwSt.)

KONFERENZTICKETS

BUDGET	PREISE	ALUMNI*	FRÜHBUCHER bis 20.12.2024	REGULÄR
BIS 2000 €	1.390 €	1 Tag		
	1.690 €	2 Tage		
	1.790 €		2 Tage	1 Tag
	1.990 €	3 Tage		
BIS 2500 €	2.090 €		3 Tage	2 Tage
	2.290 €	4 Tage		
	2.390 €		4 Tage	3 Tage
BIS 3000 €	2.590 €	5 Tage+		
	2.690 €		5 Tage+	4 Tage
	2.990 €			5 Tage+

NIGHTSCHOOLS

3 Nightschools	In 5 Tage+ enthalten!	500 €
2 Nightschools		400 €
1 Nightschool		300 €

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.-Rabatte werden nur vom Normalpreis des jeweiligen Tickets abgezogen und sind nicht addierbar, d. h., die Kombination des Frühbucher- und Alumni-Rabatts oder andere Kombinationen sind nicht möglich. Die Konferenztickets sind personenbezogen und nicht übertragbar.

Nightschools werden separat gebucht (außer 5Tage+ Ticket). Der Teilnehmende entscheidet, an welchen Abenden er teilnimmt (Montag, Mittwoch und/oder Donnerstag).

DIE TICKETS BEINHALTEN

- die gebuchte Anzahl der Konferenztage
- Tagungsverpflegung
- Jahresabo sigs.de

5 Tage+ umfasst darüber hinaus:

- 3 Nightschools
- Unconference
- Ticket ÖPNV München

OOP-VORTEILSANGEBOTE

*** Alumni – Treue wird belohnt**

Bis zu 20% Rabatt auf den Normalpreis – egal wann Sie buchen! Alumni haben bereits kostenpflichtig an Veranstaltungen von SIGS DATACOM teilgenommen.

Frühbucher – schnell zu sein lohnt sich

Buchen Sie bis zum 20. 12 2024 und profitieren Sie von bis zu 15% Rabatt auf den Normalpreis.

ANMELDUNG

Am einfachsten und schnellsten registrieren Sie sich unter www.oop-konferenz.de.



VERANSTALTUNGSORT

ICM – Internationales Congress Center München
Am Messesee | 81829 München
www.icm-muenchen.de

TAGUNGSVERPFLEGUNG

An allen Tagen erhalten Teilnehmende durchgehend Kaffee und Wasser sowie in den Pausen Espresso und Cappuccino in der Expo. Mittags bieten wir ein reichhaltiges Buffet (auch vegetarisch/vegan) an.



software meets business

SPONSOREN



PARTNER



WWW.OOP-KONFERENZ.DE